

Ergebnis täglich

früh 6^{1/2} Uhr.

Reaktion und Expedition

Johanniskirche 32.

Sprechstunden der Redaktion:

Mittwoch 10—12 Uhr.

Donnerstag 4—6 Uhr.

Bei der Redaktion eingeholte Münze nicht auf die Redaktion nicht verhandelt.

Zuzahlung der für die nächstliegende Nummer bestimmten Sparte am Sonnabend bis zur Nachmittag, am Sonnabend bis zum Ende des Monats nicht vorliegen.

Zuzahlung der für die nächstliegende Nummer bestimmten Sparte am Sonnabend bis zum Ende des Monats nicht vorliegen.

Die Kosten für das Ausgabe:

Das Blatt, Universitätsdruck, 22.

Seit 20 Pf. Rathausstrasse 18, p.

nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsbüro.

Nr. 286.

Freitag den 17. September 1880.

Ausgabe 16,200.

Abozessensatz vier Teil 4^{1/2} M.

incl. Druckerlohn 5 M.

durch die Post bezogen 6 M.

Jede einzelne Nummer 25 M.

Belegexemplar 10 M.

Gebühren für Extrablagen

ohne Postförderung 20 M.

mit Postförderung 48 M.

Zeitung 5 M. Zeitung 20 M.

Größere Schriften laut unserem

Preisverzeichniß. — Tafelblätter

so nach höherem Tarif.

Reklame unter dem Reklamenschied

die Spaltseite 40 M.

Inserate sind seit an d. Expedition

zu leisten. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung prämierende

oder durch Postvertrag.

Heute ist

Den 22. September 1880, Nachmittag 3 Uhr
jellen von dem Unterzeichneten in dem Auktionslocale des biegschen Königlichen Amtsgerichts eine Partie
jene Möbel, 1 Harmonium, 1 schwärmiger Kronleuchter, 1 große Mineraliensammlung, sowie verschiedene
andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden seines sofortige Bezahlung versteigert werden.
Leipzig, den 18. September 1880. Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Steinbeck.

Bekanntmachung.

Den 22. September 1880, Nachmittag 3 Uhr

jellen von dem Unterzeichneten in dem Auktionslocale des biegschen Königlichen Amtsgerichts eine Partie
jene Möbel, 1 Harmonium, 1 schwärmiger Kronleuchter, 1 große Mineraliensammlung, sowie verschiedene
andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden seines sofortige Bezahlung versteigert werden.

Leipzig, den 18. September 1880. Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Heute ist
Herr Stadtrath Wilhelm Gustav Dietel,
nachdem derselbe durch das Stadtverordneten-Collegium zum befehlten Stadtrath auf Lebenszeit gewählt
worden, in Gemäßigkeit des §. 93 der Revidirten Städteordnung anderweit verpflichtet und in sein Amt ein-
gewiesen worden.
Leipzig, den 15. September 1880.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Nationalliberale und Secessionisten.

Die Abteilungen der nationalliberalen Partei haben mit ihrem Vortreter als eine selbständige Parteigruppe nichts weniger als Glück gebracht. Einmal bewegt sich das sog. "Manifest" der Herren Forckenbeck, Bamberg u. S. in sehr allgemein gehaltenen Redewendungen, welche keineswegs geeignet sind, die Massen hinzuziehen, und andererseits hat der mit dem Geheimnis umhüllte "Parteitag" keine weitere Klarheit über die Pläne der Partei gebracht. Wunderbarer Weise ist sogar in den Organen der Secession selbst ein heftiger Streit entbrannt, aus dem jedenfalls hervorgeht, daß die Befolksliste vom 8. September nicht veröffentlicht werden sollen. Unter diesen Umständen schreibt die "Nationalliberale Correspondenz", wird man sich entscheiden müssen, auch ohne vorherige Lösung des Rothwands von der angeblichen Rothwendigkeit der Trennung, zu der vollzogene Thatsache Stellung zu nehmen.

In einigen Blättern ist angekündigt worden, daß eine Versammlung der in den nationalliberalen

Fraktionen des Reichstags und des preußischen

Landtags verbliebenen für die nächste Zeit beabsichtigt werde. Und scheint für einen solchen Schritt

hinein Veranlassung vorzuliegen. Es bedarf nicht

erst der mündlichen Discussion unter den Fraktionen,

um festzustellen, daß die Secessionisten

einen sachlichen Grund für die Trennung nicht

begebracht haben; ja man kann annehmen, daß unter

Denjenigen, welche die Vorgänge in den Fraktionen

mit erlebt haben, über die wahren Ursachen der

Secession — Urzähnen, die der Außenstehende nur

vermuten kann — Übereinstimmung herrschen

wird! Für den Zweck einer gegenwärtigen Auflösung wäre eine Abgeordnetenversammlung also

überflüssig. Als sehr erwünscht dagegen kann man

eine Rundgebung gegenüber den Wählern be-

achten. Nach dieser Richtung hin dürfte aber

eine eingehende Erörterung in engerem Kreise einer

aus wenigen Säulen beschränkten allgemeinen Erklärung

vorzusehen sein. Der einzelne Abgeordnete wird

zu erwählen haben, inwiefern eine solche Erörte-

rung in seinem Wahlkreis ein Bedürfnis ist. Da-

neben empfiehlt es sich, provinziale Versamm-

lungen zu veranstalten, wie dies z. B. in Han-

nover bereits beschlossen ist. Debenfalls ist klar,

dass gänzliches Schweigen von unserer Seite ein

fehler wäre. Die Secessionisten müssen ihren

Schrift erklären, wie sie wollen, die unbedingte

Rothgült zwingt sie, ihre im alten Parteidome

zurückgelassenen bisherigen Gesinnungen

genossen als Abtrünnige darzustellen!

Doch diese Auskunftsfrage bei den Führern der

Secession bereits Platz greift, beweisen die Aus-

führungen der "Liberalen Correspondenz",

eines von Dr. Koldstein redigierten Blattes der

neuen Gruppe. Es wird da verklärt, daß

eine Partei (die Nationalliberalen),

welche nicht mehr von der Einheit politi-

schener Denkart getragen wird, auf der

allein ihre Berechtigung und ihr Ent-

satz beruhen, keine Partei mehr ist.

Dann schreibt das genannte Parteidom weiter:

"Es ist ein thörichtes Beginnen" — so lassen sich

die Leiter der vollendeten Thatsache vernahmen —

die Zahl der vorhandenen Fraktionen und Fraktionen noch um eine neue zu vermehren". Wenn es sich

nur um eine kleine Fraktion mehr handelt, so möchten

die Leiter vielleicht leicht haben; es steht aber Größeres und Hößeres auf dem Spiel. Es handelt sich darum,

ob man über Grundsätze ebenso unbefangen

Kompromisse schließen soll, wie über Maß-

regeln, ob die Politik der Liberalen nichts weiter

als das Heiliche mit der Regierung bedeutet

oder ob es unveränderliche, von politischen Vorau-

setzungen getragene Gesetze für das Verhalten der

Einzelnen in der Gemeinde und im Staate fordert.

Die Spaltung innerhalb der nationalliberalen Partei bedarf übrigens nicht von gestern. Vor bereits

2 Jahren kündigte sie sich zuerst in der Pol- und

Wirtschaftspolitik an. Seitdem erweiterte sich der

Spalt zwischen Denjenigen, welche die wirtschaftliche

Freiheit für un trennbar von der politischen halten,

und denen, welche nur zu geneigt sind, den

verschiedenen Sinnesänderungen des Reichs-

partei abzuwenden.

Die Leiter der vollendeten Thatsache vernahmen —

die Zahl der vorhandenen Fraktionen und Fraktionen noch um eine neue zu vermehren". Wenn es sich

nur um eine kleine Fraktion mehr handelt, so möchten

die Leiter vielleicht leicht haben; es steht aber Größeres und Hößeres auf dem Spiel. Es handelt sich darum,

ob man über Grundsätze ebenso unbefangen

Kompromisse schließen soll, wie über Maß-

regeln, ob die Politik der Liberalen nichts weiter

als das Heiliche mit der Regierung bedeutet

oder ob es unveränderliche, von politischen Vorau-

setzungen getragene Gesetze für das Verhalten der

Einzelnen in der Gemeinde und im Staate fordert.

Die Spaltung innerhalb der nationalliberalen Partei bedarf übrigens nicht von gestern. Vor bereits

2 Jahren kündigte sie sich zuerst in der Pol- und

Wirtschaftspolitik an. Seitdem erweiterte sich der

Spalt zwischen Denjenigen, welche die wirtschaftliche

Freiheit für un trennbar von der politischen halten,

und denen, welche nur zu geneigt sind, den

verschiedenen Sinnesänderungen des Reichs-

partei abzuwenden.

Die Leiter der vollendeten Thatsache vernahmen —

die Zahl der vorhandenen Fraktionen und Fraktionen noch um eine neue zu vermehren". Wenn es sich

nur um eine kleine Fraktion mehr handelt, so möchten

die Leiter vielleicht leicht haben; es steht aber Größeres und Hößeres auf dem Spiel. Es handelt sich darum,

ob man über Grundsätze ebenso unbefangen

Kompromisse schließen soll, wie über Maß-

regeln, ob die Politik der Liberalen nichts weiter

als das Heiliche mit der Regierung bedeutet

oder ob es unveränderliche, von politischen Vorau-

setzungen getragene Gesetze für das Verhalten der

Einzelnen in der Gemeinde und im Staate fordert.

Die Spaltung innerhalb der nationalliberalen Partei bedarf übrigens nicht von gestern. Vor bereits

2 Jahren kündigte sie sich zuerst in der Pol- und

Wirtschaftspolitik an. Seitdem erweiterte sich der

Spalt zwischen Denjenigen, welche die wirtschaftliche

Freiheit für un trennbar von der politischen halten,

und denen, welche nur zu geneigt sind, den

verschiedenen Sinnesänderungen des Reichs-

partei abzuwenden.

Die Leiter der vollendeten Thatsache vernahmen —

die Zahl der vorhandenen Fraktionen und Fraktionen noch um eine neue zu vermehren". Wenn es sich

nur um eine kleine Fraktion mehr handelt, so möchten

die Leiter vielleicht leicht haben; es steht aber Größeres und Hößeres auf dem Spiel. Es handelt sich darum,

ob man über Grundsätze ebenso unbefangen

Kompromisse schließen soll, wie über Maß-

regeln, ob die Politik der Liberalen nichts weiter

als das Heiliche mit der Regierung bedeutet

oder ob es unveränderliche, von politischen Vorau-

setzungen getragene Geset

Carola-Theater.

Direction: Julius Hofmann.
Freitag, den 17. September 1880:
3. Gastspiel
des Herzoglich Meiningen'schen hol-Theaters.

Zum 8. Male:

Die Hermannsschlacht.

Drama in 5 Acten von H. v. Kleist.

Personen:

Germann, Fürst der Thüringer. hr. Neßler.
Gundelma, seine Gemahlin hr. Habelmann.
Knotl., seine Kinder hr. Godek I.
Günzhardt, sein Rath hr. Godek II.
Günzhardt, dessen Sohn hr. Küller.
Richard, Fürst der Sueven hr. Richard.
Martin, sein Rath hr. Hafel.
Amor, römischer Hauptmann hr. Seidelmann.
Silf, Fürst der Ratten hr. Busse.
Ludomar, Fürst der Sömmerabier hr. Büdner.
Dagobert, Fürst der Warzen hr. Werner.
Edgar, Fürst der Brüderer hr. Kaufmann.
Eduard, Fürst der Stervöter hr. Dettmer.
Fürst der Lübecker deutscher hr. Krausnick.
Lüben, der Ubier der hr. Stoppelhagen.
Fürst der Römer hr. Werner.
Quintilius Varus, römischer Feldherr hr. Kober.
Gentius, Begat von Rom hr. Mauthner.
Septimus, römischer Anführer hr. Heine.
Felix, römischer Feldherr hr. Küller.
Leuthold, ein Waffenschmied hr. Küdert.
Johanna, dessen Tochter hr. Werner.
Bettina hr. Stein.
Der heilige Boze hr. Görlner.
Götter, Keltester der Horde hr. Büchner.
Götter, römischer Hauptmann hr. Denhausen.
Götter, Schmetterlinge hr. Berg.
Eine Alraune.

Bertul, der Thunmelde hr. Krause I.
Bertha, Frauen hr. Rudow.
Ein Diener des Gentius hr. Grube.
Ein römischer Hauptmann hr. Friedau.
Graf hr. v. Moers-Sperner.
Herr, Weib hr. Eichard.
Dritter hr. Schwente.
Ehefrau junges Mädchen hr. Salinger.
Gretel römischer Soldat hr. Kunz I.
Hermesche, herausliche und römische Krieger, römischs Volk hr. Kunz II.
Nach dem 8. Act Pausa.
Mit dem Scenarium übereinstimmende Zeitbücher sind an der Tafel und bei den Billetteren für 40 Pf zu haben.

Preise der Plätze.

Proscenium-Logen I. Rang 1. Reihe 5 A — Proscenium-Logen I. Rang hintere Reihen 4 A — Orchester-Logen I. Reihe 5 A — Orchester-Logen hintere Reihen 4 A — Mittel-Balcon I. Rang 4 A — Balcon-Logen I. Rang 8 A — Seiten-Logen I. Rang 1. Reihe 3 A, Seiten-Logen I. Rang hintere Reihen 2 A — Parquet und Orchesterloge 3 A — Numeriertes Parterre 2 A — Parquet-Logen 3 A — Parterre 1 A — Proscenium-Logen II. Rang 1 A, Balcon-Logen II. Rang 1 A — Seiten-Logen II. Rang 1 A — Sitzplatz 50 A, Amphitheater numerirt 1 A 50 A.

Der Billetverkauf findet täglich an der Tagescafe Börmitaas von 11 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr auf dem Börsengebäude, Gewölbe Nr. 4, sowie Abends an der Tafel des Carola-Theaters von 6 1/2 Uhr ab statt.

Cassa-Öffnung 6 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Sonnabend, den 18. September 1880:
4. Gastspiel
des Herzoglich Meiningen'schen hol-Theaters.

Zum 4. und vorletzten Male:
Die Hermannsschlacht.
Drama in 5 Acten von H. v. Kleist.

Verein Thalia, gegr.

(R. B. 315.) Sonntag, den 19. September.

Der Meinoldbauer,

Volkstück in 3 Acten von L. Ansengruber.

Billets für Mitglieder und Gäste werden heute und

morgen Abend von 8 Uhr und Sonntag von Nachm.

1/2 Uhr an ausgegeben. Auf 1/2 Uhr. D. V.

10. 10. B. — 4. 15. B. — 9. 25. B. (nur bis Gest).

B. Einz. Leipzig-Gera-Saalfeld-Gotha: 6. 45. Fr. — 10. 10. B. — 4. 15. B. — 9. 25. B. (nur bis Gest).
Leipzig-Görlitzer Bahn: A. Einz. Gitterberg, Hubland, Coburg, Greifswald, Hirschberg i. Görl. 8. 20. B. — *1. 55. B. B. Einz. Gitterberg, Coburg, Guben, Gorau; 8. 20. B. — *1. 55. B. — 7. 24. B. — (nur bis Gitterfelde). — *1. 55. B. via Gögan nach Dresden.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburgischen Bahn: A. Nach Berlin: 4. 15. Fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. R. — *6. 25. B. — 6. R. — *9. B. B. Nach Magdeburg via Berßel: 4. 15. Fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. R. — 6. R. (nur bis Berßel). — *8. 40. R.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. Fr. — 7. 5. B. — *11. 6. — 12. 20. B. — 8. 10. R. (nur bis Halle). — 4. 50. R. — 6. 25. R. (nur bis Halle). — *8. 45. R. — 10. R.

Görl. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.

A. Einz. Leipzig-Hof: 4. 45. Fr. — *6. 25. Fr. — 8. 5. B. — 12. 30. B. — 8. 30. B. — *8. 45. R. — 10. 40. B. B. Einz. Chemnitz-Görlitz-Leipzig: 8. 30. Fr. — 12. 35. B. (von Grobburg). — 2. 50. R. — 6. 27. R. — 11. 41. R.

C. Einz. Leipzig-Görlitz-Reichenbach: 8. 30. B. — 12. 30. B. — 5. 30. R. — 6. 25. R. — 10. 40. R. (nur an Sonn. und Feiertagen). D. Einz. Leipzig-Döhlitz-Gemünd: 4. 45. Fr. — *6. 25. B. — 9. 5. B. — 12. 30. B. — 8. 30. R. — 6. 25. R.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Einz. Leipzig-Dresden: 8. 30. Fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 8. 5. R. — *4. 5. R. — 7. 5. R. — *9. 50. R.

B. Einz. Leipzig-Döhlitz-Dresden: 7. 20. B. — 11. 45. B. — 2. 10. R. — 4. 45. R. — 8. 15. R. (nur bis Nossen).

3) Königliches Bahn: A. Einz. Leipzig-Görlitz: 8. 30. Fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B. — 1. 30. R. — 5. 50. R. — 8. 50. R. (nur bis Beienfeld). — *10. 55. R. — 11. 5. R. (nur bis Marktansäßt).

B. Einz. Görlitz-Saalfeld-Gera-Leipzig: 7. 3. Fr. (von Gera). — 11. 10. B. — 6. 15. R. — 9. 30. R.

Das * bedeutet die Giltige.

Buchhaltung, Kaufm. Rechnen u. Corresp.

m. gründl. Kürnb. Str. 1, I.

Ginf. u. dopp. Buchführ. Kürnb. rech. Corresp. Schreib. ic. J. Hausschild. Grimm. Str. 37.

Ein Oberprämaner wünscht Stunden in Quersalsächern zu erbeiten. Adr. unter S. S. 1000 in der Expedition d. Bl. erbet.

Eine j. Dame kann gegen Honorar-Ermäßigung Stunden in allen Kaufmännischen Fächern erhalten. Räther's Reichsstraße Nr. 38, 3. Etage rechts.

1 geprüfte Kindergärtnerin n. Fröbel'scher Meth. mit den besten Empfehl. f. j. Nachmittags Beschäftigung. Neumarkt 4, 2. Et.

Danziger, Auctionator und Taxator.

Cementwaaren-Auction.

Sonnabend, den 18. Sept. Vormittags 10 Uhr, soll Dössener Weg Nr. 10 sämmtliche zur Cementwaarenfabrik gehörigen Arbeitszeug, wie auch verschiedene Formen zu Treppenläufen, Mauer- und Speiseräcken etc., wie auch die noch vorhandenen Vorräthe an Blättern freiwillig versteigert werden.

Lindenau — Baupläne.

Mehrere an der Angerstraße zu Lindenau gelegene Baupläne sollen Mittwoch, den 22. September a. e. Vormittags 11 Uhr in dem Saalthe zu den drei Vielen in Lindenau öffentlich versteigert werden. Bläne und Versteigerungsbedingungen sind einzusehen auf der Expedition des

Rechtsanwalt Justizrat Frenkel, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 16.

Vergebung der Restauration im Palmengarten**zu Frankfurt a.M.**

Die Restauration im Palmengarten soll vom 1. December 1880 an auf 3 Jahre vergeben werden. Lustigende wollen sich beim Secretariat des Palmengartens, wo selbs das Bedingtheit in Empfang genommen werden kann, bis zum 15. October a. c. schriftlich anmelden. Es kann nur ein solcher Bewerber berücksichtigt werden, dessen bisherige Thätigkeit die Garantie bietet, daß er im Stande ist, die Ansprüche, welche an eine Restauration ersten Ranges gestellt werden, zu befriedigen und der über ein angemessenes Betriebskapital verfügt.

Frankfurt a. M. 12. September 1880.

Ter Verwaltungsrath.

Bekanntmachung.

Die Directoren der III. Abtheilung des Phönix-Vereins haben die Jahresrechnung und Bücher geprüft und richtig gefunden; der Rechnungsbefluss folgt unten mit der Bemerkung, daß die Bücher von heute an für die Betheiligen nicht lange auf dem Bureau des Bewilligungen steht.

Herr J. N. Lorenz, Hospitalstraße Nr. 4b, bereit liegen.

Leipzig, den 16. September 1880.

Die Directoren des Phönix-Vereins III. Abtheilung.

Rechnungs-Abschluss

des Phönix-Vereins III. Abtheilung zu Leipzig auf das Jahr vom

1. August 1879 bis 31. Juli 1880.

Einnahme.

	A	B	C	D
Im Cassabestand vom vorigen Jahre	649	64		
Beitrag von Mitgliedern	1200			
Dividende von der Lebensversicherungsgesellschaft	344	32		
	2193	96		

Ausgaben.

Für im vorigen Jahre der Lebensversicherungsgesellschaft bezahlte

Brämen 875 59

Für vertheilte Dividende an die Mitglieder 100

Für Druckdruck, Papier, Anwaltschaftsgebühren, Interate, Gebalt ic. 495 17

An Cassabestand am 31. Juli 1880 1867 69

796 27

Landwirthschaftlicher Creditverein**im Königreich Sachsen.**

Die am 1. October fälligen Coupons der Pfandbriefe obigen Vereins werden bereits vom 16. d. M. ab an unserer Kasse kostenfrei eingelöst. Früher fällige der gleichen Coupons finden zu jeder Zeit Entlöschung.

Leipzig, den 13. September 1880.

Bruhm & Schmidt,

Markt 16, Café national.

Leipziger Pappen-Fabrik**F. Matzdorff.**

Fabrik: Molteistraße Nr. 75.

Blauenbacher Platz Nr. 3, Durchgang Brühl 75.

NB. Die Arbeitstände meines Tächer- und Decken-Lagers befinden sich ebenfalls Blauenbacher Platz 3, vis à vis den Fleischhallen.

Composit und Niederlage:

(alle Folgen d. Anwendung)

Fals- und Wundranken.

Rittergasse 7, 2 Tr., von 8—8 Uhr.

Patent

Buchstaben, schwarz, in Gruppen und Einzelnen. Firmenwer-

den schnell gefertigt bei O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.

Bon der Reihe zurück

Dr. med. Landmann.

Wir führen Wissen.

SLUB

5405

S. Rosenthal
Katharinenstraße 12,
fast Ecke des Brühls.
Weisswaaren- u. Wäsche-Confection.
Von meinem reichsortirten Lager empfehle zu
billigsten Preisen bei anerkannt guter Ware.
— Abtheilung für Stoffe: —
Bei Abnahme von ganzen Stücken Preidermäßigung; bei Selbst-
ausfertigung gebe Schnittmuster gratis
und Modelle zur Ansicht.
Leinen in allen Breiten u. gangbaren Qualitäten,
Shirting, Chiffon und Dowlas,
Hemdentuch, Rouleaux-Stoffe,
Stangenleinen u. Damaste zu Bettbezügen,
Bettzeuge, Schürzenleinen à Meter von
50 Pf. an, u. s. w.
— Abtheilung für Weißwaren: —
Rüschen, Spitzen und Schleifen,
Kragen, Manschetten u. Garnituren,
Mull, Battiste und Stickereien u. s. w.
— Specialität: —
Herren- und Damen-Wäsche
in tadellosester Ausführung.
Gelegenheitskäufe:
Englische Gardinen Schweizer
Seite und einzelne Fenster unterm Kostenpreis.
Meinen geehrten Kunden zeige ich gleichzeitig an, daß ich trotz des oft starken Verkehrs in der Engels-Messe die Vorlehrungen getroffen habe, auch dem Einzel-Berkauf in gewohnter coulanter Weise meine volle Aufmerksamkeit zu widmen und halte mich bei Bedarf in obigen Artikeln bestens empfohlen.
S. Rosenthal,
Katharinenstraße 12,
fast Ecke des Brühls.

Emser Pastillen,
die fiktionalen mit dem Streifen der Stadt-Controle und der Felsenquelle mit der Blombe, direct aus Emse — nicht aus Köln — empfiehlt nur frisch und edt Leipzig, Hauptniederlage natürlicher Mineral-Brunnen
Samuel Ritter, Petersstraße 24, im großen Reiter.

Kaiser-Lampe.
Heussi's neue verbesserte
Ohne Cylinder. Keine Explosion.
Beste Petroleum-Lampe der Welt.
Verbrennt pro Stunde nur für 1.4 Petroleum.
Bedeutend ermässigte Preise.
Gesamtgröße für Restaurants pr. Stück 3.50 M.
Tischlampen pr. Stück von 3 M. an.
Hängelampen pr. Stück von 8.50 M. an.
Der Verkauf an gros & en detail findet nur Königsstraße 22 statt.
Paul Heussi, Königsstraße 22.
Über 50,000 Kaiser-Lampen sind bereits im Gebrauch.
in den neuesten Hauses von den Billigsten bis zu den feinsten, sowie dazu passende Bruststeinlagen empfiehlt in großer Auswahl billige

Corsetten Ferd. Blauhuth, Salzgässchen 6.
NB. Nach werden Corsets zum Waschen und Wiedereinnahmen angenommen.

Jetzt gegen Ende der Saison verkaufe
Tapeten - Restpartien
jeden Genres zu Selbstkostenpreisen und mache
Hausbesitzer und Bauherren
hierauf ganz besonders aufmerksam.
Carl Winkelmann,
Petersstr. 35. „Drei Rosen.“ Petersstr. 35.

Möbel-Magazin
Eduard Benndorf Nachfolger,
Goldner Bär.] Universitätsstraße 16, I. Goldner Bär.
empfiehlt sein reichhaltiges, mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager zu soliden Preisen.

Petroleum-Docht
in nur Prima-Qualität empfiehlt zu allen Arten von Lampen en gros & en détail zu billigsten Preisen
Rudolph Ebert,
9. Thomasgässchen 9.
NB. Ich erlaube mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß ungenügend Licht und schlechtes Brennen der Lampen sehr oft nur durch unpassenden Docht oder geringe Qualität derselben hervorruhen kann.

Möbel-Magazin
von Franz Hennicke,
16, I. Petersstrasse 16, I.
empfiehlt sein großes Lager von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren.

Maschinenfabrik von Paul Wilhelmy
Marschnerstrasse 12 Leipzig Marschnerstrasse 12
empfiehlt als Specialität:

Fabrikation der Hand- und mechanischen Anfänge von Lethar Heym, Civiling., Leipzig, Fahrbönen mit Fangmechanismus. Viele Anlagen mit bestem Erfolge im Betriebe.	Transmissions-Theile nach amerikanischem System, als: Lager, Wellen, Riemenscheiben, Kuppellungen, D. R. Patent, Winkeltriebe etc. etc.	Feldschmieden, Schmiedeherde und Ventilatoren, grösste Leistungsfähigkeit, solide Bauart.
Grösste Sicherheit.	Handfräsmaschinen, um Nuten in bereits montierte Wellen zu fräsen, Zeugnisse bedeutender Firmen und Corporationen franco zu Diensten.	Alle Größen stets auf Lager.
	D. R. Patent.	Gangbare Riemenscheiben stets auf Lager.

Kaffee-Special-Mischungen.

Die von mir nach eigener Methode getrockneten gebrannten Kaffee-Mischungen haben sich, da ich bei Herstellung derselben auf alle Geschmacksrichtungen Rücksicht genommen, die Qualitäten der dazu verwandten Kaffees durchgehends gut und edel sind, bereits in den meisten Kreisen des heissen und auswärtigen Publicums Eingang verschafft.

Zudem ist nachstehend meine Mischungen unter Angabe der Geschmacksrichtungen zur gefälligen Kenntnahme bringe, empfiehlt ich dieselben noch, da mir Urtheile von sachverständiger Seite zu Gebote stehen, als das Beste, was geboten werden kann.

Nr. 1 sehr fein, edel und aromatisch	à 2.00 M.
Nr. 2 voll und lieblich	à 1.80
Nr. 3 kräftig und fein	à 1.70
Nr. 4 sehr gehaltreich, außerordentlich aromatisch	à 1.60
Nr. 5 kräftig, vollständig rein	à 1.20

Außerdem empfiehlt noch mein Lager in rohen Kaffees, bestehend aus

35 verschiedenen Sorten und Geschmacksrichtungen.

Brühl 76/77. A. Tüngerthal, Plauenscher Hof.

Der beste Einmach- und Speise-Essig wird aus der

Frankfurter Essig-Essenz
Verdickt niemals. Schutzmarke. Reinheit wird garantiert.

bereitet lt. Gutachten erster wissenschaftlicher Autoritäten, deren Namen beim General-Depot zu erfahren sind.

Außerdem in den meisten Colonial-, Delicatessen-, Tropen-Handlungen n. in Flaschen à 1 M. woraus 14 Weinsäften Speise-Essig oder 7 Weinsäften Essig-Essig bereitstellt werden.

Beim Einkauf bittet man genau auf Firma und Schutzmarke zu achten und nur Frankfurter Essig-Essenz zu verlangen und zu nehmen.

General-Depot: P. C. Körner in Leipzig, Petersstraße 6, II.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 286.

Freitag den 17. September 1880.

74. Jahrgang.

Der Congress der Socialdemokraten.

* Leipzig, 15. September. Wir haben schon mehrfach auf den vor kurzem von den Führern der deutschen Socialdemokratie in Vereinigung mit französischen, russischen, schweizerischen &c. Revolutionären in einem alten Raubschlosse im Canton Zürich abgehaltenen Congress hingewiesen und einige dort gesetzte Beschlüsse dieser Feinde des Staates und der gesellschaftlichen Ordnung mitgeteilt. Heute liegt uns ein langer gedruckter Bericht über die Verhandlungen des Congresses vor, den man wahrheitlich in großer Menge von Zürich aus nach Deutschland zu verbreiten suchen wird und der viel schädliches Material zur Vertheidigung der jüngsten Tätigkeit der socialdemokratischen Partei und ihrer Leiter enthält. Wir glauben an der Hand dieses Berichtes des Nächsten auf den Congress zurückzusuchen zu sollen.

Bei den Händlern der sozialistischen Revolutionären ist bekanntlich das Geld die Hauptfache, und so wurden denn die Cassenverhältnisse in erster Reihe vorgenommen. Es wurde constatirt, daß vom Inkassotest des Socialisten-Gesetzes bis zum 1. October aus den Taschen der Arbeiter 37,316 Mark herausgelöst worden sind. Hierzu sollen 27,650 Mark angebracht für Unterstützungs Zwecke verausgabt worden sein. In diese Summe sind nicht beigezogen die Opfer für gemahregelte und im Gefängnis sitzende Parteigenossen und ein großer Theil der für Wahlen ausgegebenen Gelder. Bekanntlich haben „Parteigenossen“, welche gar nicht gemahregelt waren bez. der Gefangenshaft sich durch die Flucht entzogen, berartige Unterstützungen sich auszahlen lassen, und beträchtliche Summen, die für Wahl-agitations Zwecke Verwendung finden sollten, sind in die Taschen der Herren Agitatoren gestossen. Der Bericht constatirt, die Cassenberichte seien „mit Befriedigung“ aufgenommen worden, was wir begreiflich finden, denn die Herren, zu deren Verfügung die gesammelten Gelder gestanden, waren so recht hübsch unter sich. Daß von den eigentlichen Arbeitern Niemand im Congress zusagte war, dafür sorgte schon die weite Entfernung des gewählten Versammlungsortes.

Bei dem allgemeinen Bericht über die Parteientwicklung in den beiden letzten Jahren und bei der darauf folgenden Generalschau scheinen die Führer der Partei etwas in das Gebränge gekommen zu sein, indem ihnen von mehreren Seiten der Vorwurf gemacht wurde, daß „sie zu Anfang des Ausnahmestandes sich nicht ganz auf der Höhe der Situation gehalten, daß sie das Ruder Anfangs zu sehr aus der Hand gegeben und die Parteigenossen in der Provinz ohne Directive gelassen hätten.“ ein Vorwurf, der schwierlich anders gemeint sein kann, als daß die Herren Führer nach dem Erlass des Socialisten-Gesetzes ihre Personen etwas vorsichtig bei Seite gehalten, daß sie nicht die erforderliche Courage gezeigt haben. Der Vorwurf wurde von beobachteter Seite damit abgeschwärzt, daß man betonte, es hätten vor Allem die beabsichtigten Schläge abgemartert werden müssen. Diese seien allerdings sehr rasch gekommen und es habe sich nun zunächst darum gehandelt, die vorhandenen Parteieinrichtungen so weit als möglich zu retten, und „auch den Genossen, welchen durch ihre feurige agitatorische Tätigkeit jegliche Rückkehr zu irgend einer anderen bürgerlichen Geschäftigkeit unmöglich gemacht ist, eine möglichst unabhängige Stellung zu währen.“ Aus diesen Bemerkungen und noch aus anderen im Laufe der Behandlung gemachten Mitteilungen erhält das Zugehörigkeits Gefühl, daß das Socialisten-Gesetz die Führer überrascht und die Massen verwirrt hat. Lange Zeit, so heißt es in dem Bericht, seien die Sectionen ohne Verbindung mit den Händlern geblieben und hätten, weil sie noch immer einer energetischen Leitung bedürftig, lange nicht gewußt, was sie tun sollten. Hieraus empfängt man den Beweis, wie wirksam geistige Einstimmungen in das Räderwerk der sozialistischen Agitation einzutreten vermögen, und wie gerechtfertigt das Socialisten-Gesetz von Anfang an gewesen und noch heute ist. Auch lebhafte Klagen, daß die Parteigenossen nicht überall willig genug im Geldgeben seien, daß sie überhaupt nicht in hinreichendem Maße die Führer unterstützen, wurden von mehreren Rednern erhoben und einer dergleichen bemerkte unter Anderem: „Was kann der Heldherr thun, wenn die Massen hinter ihm weichen? Ein großer Theil der sozialistischen Wählerschaft steht nicht auf der Höhe der Situation und wir müssen uns angelehnt dieser Thatsache halten, uns zu Unternehmungen hinreißen zu lassen, denen wir nicht gewachsen sind.“ Gerner wurde darüber Beschwerde erhoben, daß die Parteigenossen zu wenig Voricht mit Schriftstücken beobachteten. Schließlich wurde, was bei der Art der Zusammenfassung der Verfassung gar nicht anders zu erwarten war, in Gemäßigkeit des Grundgesetzes „eine Hand möglicht die andere“ der Parteilösung für ihr Verhalten verantworten ausgesprochen. Die Versammlung destand aber zur allergrößten Mehrheit aus Personen, denen, wie schon bemerkt, durch ihre feurige agitatorische Tätigkeit im Dienste der rothen Revolutionären jede Rückkehr zu irgend einer umständlichen bürgerlichen Geschäftigkeit unmöglich gemacht ist, und diese Leute sind, wenn sie sich eigentlich auch einmal in die Haare fahren, aufeinander angewiesen, um sich die Bezüge aus den Geldsammelungen der von ihnen beherrschten Arbeiter zu erhalten.

Son allgemeinem Interesse ist der vom Congress mit Einstimmigkeit gefaßte Beschuß, wonach daß seiner Zeit auf dem Congress in Gotha vereinbarte Programm eine charakteristische Abänderung infolge erfahren hat, als die socialdemokratische Partei nunmehr darauf ausdrücklich verzichtet, ihre Wünsche und Forderungen im Bezug auf die Gestaltung des Staats- und Gesellschaftssystems mit gesetzlichen Mitteln zur Verwirklichung zu bringen. Es war der Antrag gestellt, daß Wort „gesetzlich“ im Programme zu streichen, welcher Antrag nach kurzer Debatte einstimmig Annahme fand. Von den Rednern für den Antrag war bemerkt worden, die Socialdemokratie Deutschlands habe die Worte „gesetzlicher Weg“ stets so verstanden, daß sie sich die Kraft zutraue, ihre Sache auf geistigem Gebiete durchzuführen, daß sie indeß, wenn man ihr diesen Weg verneinte, vor keinem Mittel zurücktreten werde. Bei der geradezu niederrücktäglichen Weise, mit der gegen sie jetzt vorgegangen werde, müsse sie erklären, daß „ihr jedes Mittel recht sei, das gegen die Socialisten erlaubte Gesetz illusorisch zu machen und der Verwirklichung ihrer Ziele näher zu rücken.“ Das ist doch wenigstens deutlich gesprochen, und nun können sich die Führer der Socialdemokratie wohl nicht mehr darauf berufen, daß die von ihnen angekündigte Revolution auf Friedlichem Wege sich vollziehen soll. Schon bei den vorhergegangenen Versammlungen der Tagessordnung hatten mehrere Redner betont, daß die socialdemokratische Partei ihre Sache durch gewaltfame Revolution durchführen werde, daß die Zeit dafür jetzt noch nicht gekommen sei.

Recht heiter nehmen sich im Bericht die Mitteilungen über das Disciplinärgericht aus, zu welchem sich der Congress in Bezug auf Hasselmann und Moß constituierte. Hasselmann wurde durchweg als „Kump“, Moß als „Karr“ tituliert und über beide der große Bann verhängt, indem der Congress gegen wenige Stimmen sie aus der socialdemokratischen Partei seierlichst ausschließt. Offiziell ist der von uns früher schon berührte Affäre „Auer-Mackow“, wobei eine reichliche Quantität schmutziger Wäsche zum Vorschein kam, wurde ein Scheidsgericht eingeholt, und über eine zehn Bogen starke Anklageschrift, welche von den aus Berlin Ausgewiesenen, die jetzt in Hamburg und Umgebung wohnen, ausging und sich gegen eine Reihe bekannter leitender Persönlichkeiten der Partei richtete, füger Hand zur Tagessordnung übergegangen, weil „dieses Actenstück von Gemeinheiten spricht“, fürwahr eine recht bequeme Art und Weise, eine heile Angelegenheit zur Erledigung zu bringen. Auch vom Berliner Parteigenossen lag ein Antrag vor, es möge den socialdemokratischen Reichstagabgeordneten wegen ihres Verhaltens im Reichstage ein Misstrauensvotum ertheilt werden; der Antrag wurde abgelehnt, dagegen stand folgende Resolution Annahme:

Wie die deutsche Socialdemokratie allen Bewegungen, die auf Befreiung des Volkes von sozialen und politischen Druck ausgehen, ihre volle Sympathie entgegenträgt, so tut sie das selbstverständlich auch den für die Befreiung des russischen Volkes wichtigen Nihilisten gegenüber, obwohl sie deren durch die besondern Verbündeten Russlands bedingte Taktik für Deutschland nicht geeignet hält.

Den Beschuß des Congresses, wonach die Parteigenossen bei den im Jahre 1881 stattfindenden Reichstagswahlen mit aller Kraft sich beteiligen sollen, haben wir schon früher mitgetheilt. Wegen des sämtlichen Beschlusses des Congresses, dessen Teilnehmer sich in ihrem wahren Lichte gezeigt haben, einen Wahlauf für alle treu zu Kaiser und Reich, König und Vaterland haltenden Männer bilden, sich bei Zeiten zu regen und den Wahlkampf gegen den gefährlichsten Feind energisch vorzubereiten.

Noch einmal die Schuldeneinziehungsbureaux und Auskunftsburäus.

Die Frage über die Berechtigung, über das Geschäftliche oder Mögliche dieser Institute steht wieder auf Anlaß eines Rechtsfalles, in welchem ich Parteivertreter war, auf der Tagessordnung. Da ich derselben auch in dem mir vorliegenden concreten Falle vom principiellen Standpunkt aus näher getreten bin, zwinge mich eine im festigen Tageblatt enthaltene Erklärung einer Anzahl hiesiger hochachtbarer Firmen, welche direkt zu Gunsten derartiger Institute auftreten, zur Feder zu greifen, damit nicht etwa in Folge des blendenden Glanzes einer solchen Erklärung die unter allen Umständen zu befürchtenden Institute wieder in einem gewissen Glorieschein, ja mit Ruhmeslorbern und Märtyrerkrone erscheinen.

Ich sehe zunächst als bekannt voraus, was sich über die Art und Weise des Betriebes eines solchen Auskunftsburäus — mög. es nur „Vorsicht“ oder sonstwie heißen — verhält. Weise Jeder selber sagen mir und was darüber in dem Einstieg erwähnte Rechtsfalle von dem Inhaber der „Vorsicht“ selber verklendet worden ist.

Dem gegenüber hat es auf mich und einen

großen Theil unserer, namentlich auch unserer laufmännischen Bürgerlichkeit geradezu bestrend gewirkt, daß zur Einholung laufmännischer Referenzen selbst hochachtbare und alte Firmen an der gleichen Auskunftsburäus sich zu wenden nicht verschämen und, da sie es tun, dieses Auskunftsmitte offenbar für ihren Geschäftsbetrieb für notwendig halten. Ich war und bin der Ansicht, daß sol-

chenen Auskunftsburäus und seine Helfer berufen und beschäftigt sind, über das Privatleben Anderer zu urtheilen? Wenn sie es sein wollen, mögen sie doch erst sich selber insgesamt der ganzen Welt gegenüber noch dieser Richtung legitimiren!

Alles in Allem sind solche geschäftsmäßige Auskunftsburäus und ihr Treiben verwirlich, und davon wird durch die Erklärung jener hochachtbaren Leipzigischen Firmen klar und ich denke wohl, auch für tausend Andere nicht das Geringste geändert. Diese Erklärung mußte aber für mich Grund genug sein, Dies nochmals öffentlich anzuschauen.

Über das Gemeingeschäftliche der Schuldeneinziehungsbureaux werde ich mich vielleicht ein andermal verbreiten.

Leipzig, den 17. September 1880.
Rechtsanwalt Broda.

Musik.

Neues Theater.

Den Reid der einsheimischen Vertreter des „Mar“ und der „Agathe“ werden die beiden Gäste, welche uns die Mittwoch-Aufführung des „Freischütz“ brachte, wohl schwerlich erregt haben. Die Stimme des Herrn Sachse ist für die Partie des „Mar“ namentlich in der unteren Lage zu spröde und flach, für Weber's Melodik zu reglos. Auch leidet die Aufführung vielfach an Incorrectheit und ist überhaupt zu ungleichmäßig. Ich glaube, Herr Sachse wird sein Rollenbuch eine Stufe tiefer suchen müssen, das er gewiß mit Ehren ausfüllt. Nicht günstiger gestaltet sich mein Urteil über Fräulein Korbel vom Karlsruher Hoftheater; auch sie ist nicht im Stande, nur eine der sinn oder sedes Agathen die unsere Bühne bereits besitzt, zu erzeugen. Ihre Stimme hat zu wenig Volumen und noch weniger Reiz, und daß sie die Töne des Stimmbuchs: das und e, immer eine Schwäche zu tief nimmt, läßt ebenso wie die fortwährende Neigung zum Tremolieren auf eine Ermüdung des Organs schließen, die bei dem jugendlichen Alter der Sängerin Bedenken erregen muß. Die zündend wirkende Melodik Weber's ließ auch Fräulein Korbel nicht im Stich, nach ihrer großen Scene im ersten Act wurde sie vom Publicum — wenn auch nicht ohne Opposition — gerufen; aber die Leistung war doch recht sehr unsicher. Herzlich erfreute ich mich wieder an dem Klemmton von El. Stürmer und an dem Kaspar des Herrn Reß, dessen Stimme fast täglich noch an Wohlklang und Rundung gewinnt. Die beiden Gäste stellten die Umsicht des dirigirenden Capellmeisters Seidl und des Orchesters mehrmals auf barfe Proben, die diese in gewohnter Weise siegreich bestanden. — In Betreff meiner Verpflichtung der letzten Don Juan-Aufführung habe ich zu erwähnen, daß mir Herr Schelpen ein, unter Rücksicht des Herrn Concertmeisters Schradieck die Meinung vertritt, daß die betreffende Aufführung ein böswilliger Concurrent! Können die Herren Limburger und Genossen behaupten, daß die vielen schlechten Auskünfte, die sie von der „Vorsicht“ erhalten haben, alle durchweg begründet waren? Deren haben sie nicht selber häufig erfahren, daß solche schlechten Auskünfte keine stärkere Grundlage gehabt haben? Freilich ist es für solche große Firmen ein Leichtes, es für ihren Geschäftsbetrieb zum Principe zu erklären, mit Leuten, welche von den Auskunftsburäus schlecht beurtheilt werden, nicht zu arbeiten. Ein Geschäft mehr oder weniger — ihnen thut es keinen Eintrag! Wenn aber einem Mittelaufmann wegen einer falschen Auskunft ein vortheilhaftes Geschäft entgeht, wenn ein solcher durch falsche Auskünfte mit der Zeit ruiniert wird, da ist ein Schaden vorhanden, der durch hundert richtige Auskünfte nicht ausgeglichen werden kann! Denn man sollte ja nicht auf die große Anzahl der richtigen Auskünfte bestehen, welche ein solches Institut zweifellos auch ertheilt. Denn, entweder beruhen diese richtigen Auskünfte auf Rotorik der Verhältnisse — und dann braucht man sein thauer zu bezahlendes Auskunftsburäus dazu — oder sie sind mit der Garantie größerer Zuverlässigkeit im Wege der laufmännischen Referenz zu beziehen.

Die Herren, welche für die Auskunftsburäus die Schranken getreten sind, haben freilich schlechte Auskünfte nicht zu befürchten und sie brauchen nicht in der Angst mittlerer und kleinerer Auskünfte zu leben, mehrlings eine schlechte Auskunft leicht zu erhalten, mag diese nun in der Leichtfertigkeit des Geschäftsbetriebes eines solchen Bureau oder in der Böswilligkeit eines Concurrenten ihren Grund haben. Gegen schlechte Auskünfte suchen sich deshalb gewiß eine ganze Anzahl Auskünfte minorum contum durch den Eintritt in das „Auskunftsburäus“ — ein übrigens ziemlich kostspieliges Vergnügen! — zu schützen! Oder wird etwas auch gegebenenfalls über die Mitglieder des Bureau schlechte Auskünfte ertheilt? In dem Rechtsfalle, welchen ich zu vertreten habe, ist die schlechte Auskunft ertheilt worden namentlich im Hinblick auf angeblich vorliegende Mafel des Privatlebens. Wird ein solches Auskunftsburäus etwa den Ruth besitzen, das Privatleben der Inhaber von Firmen notorisch laufmännisch ersten Ranges in seinen Auskünften anzutasten? Und glaubt man wirklich, daß der Inhaber eines

Carola-Theater.

Leipzig, 16. September. Die Weininger sind wieder in Leipzig. Gestern Abend eröffneten sie den Cyclus ihrer Aufführungen mit Heinrich von Kleists „Hermann und Dorothea“. Unzweifelhaft ist diese Poschwanderbühne, für welche diesmal Leipzig eine Zwischenstation zwischen Amsterdam und Gray ist, in der Aufführung ihrer vorzüglich abgerundeten Ensemblevorstellungen in den deutschen Städten. Die ganz aparten Vorstellungen ihrer Kunstdarstellung, welche es ihr ermöglichen, ein einziges Stück, z. B. Shakespeare's „Julius Caesar“, mehr als hundertmal zu geben, zeigen sie in den Stand, mit der Exaktheit der Pariser Aufführungen zu wettern, während in Deutschland kein stehendes Hof- oder Stadttheater hierin mit ihr wettern kann, da diese alle, auf die Aufführung zahlreicher Stücke und Novitäten angewiesen, der Aufführung eines einzigen Stücks keine so sorgfältige Pflege zuwenden können. So bleiben die Weininger in Deutschland eine Specialität; ihr wanderndes Schatz- und Schmuckfeste, überall zur Schau gestellt, mit seinen so glänzend eingefassten Edelsteinen dramatischer Dichtung, hat jedenfalls viele Anregungen geboten, besonders dafür, daß auch andere erste Bühnen das erste Drama in Bezug auf äußeres Ausstattung nicht mehr so sienemittelhaft behandeln wie früher.

Es ist begreiflich, daß die Weininger vorzüglich große Ensemble-Dramen aufführen, in denen nicht etwa wie in „Hamlet“ und ähnlichen Werken die klassische Genialität der Darstellung die Hauptfeste der Wirkung trügt. Zu diesen Dramen gehört auch die „Hermann und Dorothea“, mit welcher sie ihren Cyclus eröffneten. Heinrich von Kleist, der bei Zeitzeiten mit allen seinen Stücken nicht auf die Bühne getragen ist, steht jetzt mit seinen Hauptwerken fast in einer Reihe mit unseren klassischen Dichtern, was die Aufführung derselben auf großen Theatern betrifft. Unsere Kritiken treiben mit ihm einen Cultus, der doch ganz ansericht leicht läßt, daß seine geniale Begabung noch zwei Seiten, nach dem unklar Sommerabend und dem verlebend Grellen, in einer Weise grav-

tirt, welche jene harmonische und tiefsinnige Wirkung ausübt, die untere Klasser auf die Nation ausüben. Gleichwohl ist es erfreulich, daß die Nachwelt gegen den Dichter gerechter ist, als die Welt es war, und daß seine Dramen als Werke eines bedeutenden, wenn auch kanthafsten Talentes jetzt die verdiente Anerkennung finden.

Die Hermannsschlacht ist nur aus ihrer Zeit heraus zu begreifen, als ein Dithyrambus des fanatischen Grosszügigen gegen die Fremdherrschaft und als ein aus den Urwältern reflektiertes Spiegelbild der damaligen deutschen Zustände. Darum ist Marvod in höchst unhistorischer Weise in die Schlacht im Teutoburger Walde mit verewt. Marvod und Hermann, das waren ja Österreich und Preußen, und auch die Rheinbundfürsten, die dem Adler des Feindes folgten, fehlten nicht. Herrmann macht kurzen Prozeß mit den Landesverrätern und läßt sie zum Tode führen. So aber ist auch nur der Charakter des dramatischen Helden aufzufassen. Der Dichter wollte seiner Nation das Bild eines Deutschen vorführen, der nur einen Gedanken hat, Abschüttelung der Fremdherrschaft, und diesem sein ganzes Innere erfüllendes Freiheitsstreben alles Andere zum Opfer bringt. Man ist gewöhnt, sich unter Hermann einen biederem Deutschen zu denken, einen tapferen braven Mann, der für sein Volk kämpft. Kleist zeichnet uns einen Machiavelli in den deutschen Eichenwäldern, einen der schlauesten und rücksichtslosesten Diplomaten, der, nur an die Vernichtung des Feindes denkt, dabei inhuman, grausam, treulos verhält. Die Franzosen würden aus dem Kleist'schen Hermann, wenn er ihnen bekannt wäre, eine Charakterstudie machen, um die deutsche Nationalität damit in wenig schmeichelhafter Weise zu illustrieren. Trotz aller Milderungen der Bearbeitung, die sich an die von Gensee anschließt, bleibt noch ein destruktiver Rest abstoßender Barbarei und Röhrigkeit in dem Drama; die Rache, die Thusnelda an Ventidius nimmt, die Zerschlagung der Leiche des entehrten Römers und vieles Andere erinnert an die Sitten der Rothläute; doch in dieser wilden Urwüchsigkeit liegen auf der andern Seite auch viele große Wirkungen der Dichtung: der zündende Ausdruck eines fanatischen Patriotismus, die ursprüngliche Gemässheit in den lübn aufleuchtenden Bildern der Diction, die epigrammatische Aufzähligung und der große Wurf einzelner Scenen.

Die Hauptrolle des Stüdes, die einzige, welche vom Anfang bis zum Ende im Vordergrund der Handlung steht, ist Hermann, der von Herrn Nesper durchaus nicht als declamatorischer Patriot dargestellt wurde, was sich auch mit dieser Aufgabe gar nicht verträgt, sondern als ein verschwiegener Diplomat, der mit seinen Feinden und zum Theil auch mit seinen Freunden spielt wie die Räte mit der Maus; der Ton der etwas brüsken Ironie an einzelnen Stellen war gut getroffen; an andern hatte der heldenmütige Aufschwung Kraft und Energie. Hermann ist im Grunde ein Hieko im „Bärenschlaf“! Ueberbaup stand Kleist mehr unter Schiller'schen Einflüssen, als seine Bewunderer zugeben wollen; abgesehen von der Neinlichkeit der beiden Verschwörer, des Genuesen und des Cheruskers, erinnert die Scene mit „Hally“ doch sehr lebhaft an diejenige mit Verba in „Hieko“, und wer erkennt nicht im letzten

Monolog des Barus die Anklage an Talbot's Sterbescene? Thusnelda erweckt anfangs unsere Sympathien: im Trauerspiel selbst wird sie, was in der Bearbeitung gemildert ist, später eine Barbarin vom reinsten Wasser, die den armen Ventidius mit ihren Bärten ansetzt. Fräulein Habelmann gab der Oberstaatsfürstin von Hause aus eine energische hohe Haltung. Die Wildheit ihres Temperaments trat dort wulstig hervor, wo sie den Nachgedanken fägt. Der Marvod des Herrn Richard hatte in seiner Hauppscene zährende Kraft. Der Quintius Barus des Herrn Röder gab besonders in der schwierigen Sterbescene, die ebenfalls zu den barbarischen Auswüchsen des Stüdes gehört, die skeptische Stimmung und tödlichmütige Größe des belegten Feldherrn treffend wieder. Herr Dettmer als Ventidius traf den Ton für den galanten Legaten; wir erwähnen noch von der großen Zahl der Witwirrenden Herrn Heine (Septimus), Herrn Büst (Theuthold), Herrn Krausnick und Herrn Stoppenhagen (Fust und Kastan), Fräulein Werner (Hally), Frau Berg (eine Kraune).

Sie waren alle Träger eines Ensemble, das nicht nur förmungslos zusammenging, sondern auch die stimmungsvolle Färbung der einzelnen Scenen zur Geltung brachte. In dieser Hinsicht erschien uns die Scene mit Hally geradezu meisterhaft: dieser durchgängig festgehaltene gedämpfte Ton bei einer so gretlichen Situation übte eine erregende Wirkung aus und milderte dadurch das Graffe, das in derselben liegt; die Scene im Teutoburger Walde mit der deutschen Kraune, die dem Barus sein Schicksal verbindet, machte ebenfalls durch stimmungsvolle Beleuchtung einen charakteristischen Eindruck; man fühlt sich ganz hinein in die Lage der verirrten, dem Untergang geweihten Römer. Alle Ensembleseinen wurden durch das Mitspielen jedes Einzelnen in der Menge belebt. Stellungen und Gruppierungen, wie gleich am Anfang die beruhenden Hirschen, waren nach malerischen Gesichtspuncten arrangirt.

Diesem entsprach auch die ganze Ausstattung, sie war glänzend und gab ein Bild deutscher Vorzeit. Dag in Bezug auf die Costüme und Waffen, die Schilder, Schwerter und Helme der Deutschen und Römer sowie auf die Hauss einrichtung der alten Germanen die grösste Treue berührte, halten wir immerhin für einen untergeordneten Vorzug. Diese Exactheit im Detail mag dem Archäologen besondere Interesse einflößen; bei den Ausführungen kommt es nur auf den Gesamteinindruck an und darauf, daß grobe Verstöße vermieden werden. Ein forscheinendes Prüfen der kleinen Details würde die Ausmerksamkeit zu sehr von der Haupsscene ablenken. Marvod's Häuslichkeit möchte einen primitivieren Eindruck als diejenige Hermann's. Dieser Kontrast ist zwar lästlerisch gedacht, doch halten wir ihn nicht für geschickt motiviert, da ja Marvod ebenso wie Hermann mit römischer Bildung vertraut war und ja längere Zeit in römischen Kriegsdiensten gestanden hatte. Der Empfang des römischen Heeres gehörte zu den scensischen Glanzpunkten der Aufführung, in der That schienen die Legionen, die mit immer neuen Feldzeichen auf einem kleinen Ausschnitt der Bühne vorüberzürcken, kein Ende zu nehmen. Die Illusion war vollständig, obwohl sie auf einer Escamotage beruht, wie diejenige des

Taschenpielers, der nur ein abreichendes und loses Band sich aus dem Halse zieht.

Rudolf von Gottschall.

Königliches Landgericht.

Strassammer II.

1. Der Schuhcaſſen-Berwolter und Restaurateur Julius Robert Klöpzig aus Böblig-Ehrenberg war der Arkundensälfung angeklagt. Es sind eine Wehrzahl Fälle, welche aus den Jahren 1878, 77 datiren, zu welcher Zeit der Schul-Neubau in Böblig-Ehrenberg ausgeführt wurde. Nach der Anklage waren nun von Klöpzig verschiedene, den Berechnungen beigelegte Belege über mannigfache Ausgaben im Interesse jenes Baues gefügt, d. h. in den ursprünglichen Beträgen erhöht oder gleich auf höhere Wollen aufgestellt worden. Die Gesamtsumme dieser Unredlichkeiten beifügt sich auf etliche hundert Mark. Der Angeklagte sonnte zwar der Anklage in den Hauptpunkten nicht widersetzen; er beging sich indessen zu seiner Entschuldigung darauf, daß er bei verschiedenen kommunalen Festlichkeiten in die Lage gekommen sei, Ausgaben zu beschließen, deren Entstehung in den betreffenden Redigierungen er gescheut, weil er deren Beanstandung bei einer späteren Revision fürchten zu müssen geglaubt habe. Weiter nahm Klöpzig auf verschiedene Umstände Bezug, welche auf eine teilweise Billigung des Schulvorstandes schließen ließen, wie denn überhaupt die Verhältnisse zwischen dem Angellagten und dem Schulvorstande und über die Bevölkerung einzelner Mitglieder angefragt. Siebert hatte von einem Restaurateur zwei Wechsel übergeben erhalten, einen protestirten und einen unprotestirten, welche er einem hiesigen Rechtsanwalt zur Bevorzugung des Weiteren übermittelte. Später wurde nun der Restaurateur gegen den Rechtsanwalt, den er der Verhölgung beschuldigte, wegen des Wechsels über 100 A auf Schadenerlob klagebar, und Siebert, welcher die Klage concipierte hatte, wurde im Laufe des Prozesses als Zeuge vernommen. In dem bezüglichen Termine versicherte der Angeklagte mittelst Handschlag an Siebert, daß er, außer seiner Bevölkerung an der Sache im Allgemeinen, ein besonderes Interesse an dem Ausgang des Prozesses nicht habe. Siebert stellte sich aber heraus, daß der Restaurateur dem Angellagten, wenn er mit dem Prozeß durchkomme, 100 A verprochen habe.

Siebert hatte somit nach der Anklage jene ehrbare Verpflichtung wider die Wahrheit abgeoden.

Der Angeklagte gab zwar zu, daß jene Verabredung bezüglich der 100 A getroffen worden sei, allein er habe daran im fraglichen Termine gar nicht gedacht und zwar von dem Grundzuge ausgehend: „Verpflichten ist ethisch, aber halten schwierig.“

Auf Vorhalt des Herrn Vorhofspräsidenten gab Siebert jedoch zu, daß er nochmals den Restaurateur wegen Nichterfüllung seines Verpflichten verklagt habe und daß der Prozeß durch einen Vergleich niedergeschlagen worden sei.

Die königl. Staatsanwaltschaft hielt eine Fahrlässigkeit auf Seite Siebert's für ausgeschlossen seit Jahren, befürchtete sich Siebert's vor Streitfällen und seine materielle Lage sei keineswegs eine solche, daß ihm 100 A Gratification gleichmäßig wären. Es sollte daher die Verurtheilung des Angeklagten auf Grund von §. 165 des Reichs-Strafgesetzes unbedenklich. Der Gerichtshof, welcher im Halle I. aus den Herren Kammer-Director Stein und Landgerichtsrathen Dr. Orentlein, Hoffmann und Höflich, Richter Dr. Beckwell und Landgerichtsrath Dr. Stroh, in den andern Fällen aber, außer den lego-namenen vier Herren, aus dem Herrn Landgerichtsrath Justizrat von Voigt (als Vorhofspräsident) und beim Landgerichtsrath Oertel zusammengefaßt erhielt, ohne dadurch in der Flucht gehindert zu werden. Merkwürdigster Weise gelang es nicht so bald, den Mann, der wirklich verwundet worden, zu ermitteln, denn der von Siebert gehegte Verdacht gegen einen gewissen Schneider war grundlos, bis später durch den Gendarm Kubine in einem Bewohner des Schneider'schen Hauses, in dem Handarbeiter Johann Gottfried Pohle, der Nachte ermittelt wurde. Letzterer gestand den beabsichtigten Diebstahl ein, führte auch an, daß er jetzt noch eine Anzahl Schrote im Körper habe, doch ihn aber nur die Röth zu jenem Übergriff getrieben habe. Den ihm weiter bestimmten Diebstahl einer Handvoll Kleie leugnete er bestimmt und wurde auch in Bezug darauf frei-

Der „Dresdner Anzeiger“,

Amtsblatt des Königlichen Bezirksgerichts, der Königlichen Polizei-Direction und des Rathes zu Dresden, das älteste, seit dem Jahre 1780 am liebsten Platze Morgen 7 Uhr erscheinende und dermalen in einer Auslage von 11,500 Exemplaren verbreitete Tagblatt, eröffnet am 1. October 1880 ein neues Abonnement. Der Bezugspreis einschließlich der Postgebühr beträgt für ein Vierteljahr 4 Mark 50 Pfennige und wollen sich auswärtige Abonnenten an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Die Verbindung des Blattes nach den einzelnen Postanstalten erfolgt mit den ersten Courier und Morgenposten.

Der Dresdner Anzeiger gibt täglich eine vollständig orientirende politische Uebersicht, ausführende politische Artikel, Berichte über die Verhandlungen des Reichstag und sächsischen Landtags, und in Verbindung hiermit die neuesten Telegramme, einschließlich aller in der Nacht eingedrungenen Telexen, so auch die neuesten Wettermeldungen der deutschen Seewarte. Zahlreiche unterhaltende und belebende Artikel, die Besprechung aller wichtigen Versammlungen und die Sachischen und Dresdner Tagesneuigkeiten, sowie die neuesten Theater- und Kunstdienste ergänzen die reichhaltigen Mitteilungen. Ferner berichtet der Dresdner Anzeiger in einer besonderen Börse-Beilage alljährlich über die an der Dresdner Börse notierten Comptoirs, über die bis Abends telegraphisch eingegangenen Schluß- und Abend-Courts von Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M., Wien, Paris und London, in gleicher Weise über die Notierungen der gröbigen Getreidebörsen, und bietet in dieser Handels- und Börsenwirtschaftlichen Abteilung wertvolle Nachrichten für Geschäftleute, veröffentlicht weiter die vollständigen Jettel der sämtilichen Dresdner Theater und bringt allmäthlich die amtlichen Mitteilungen der Standesämter zu Dresden, sowie Berichte über die in den Parochien Dresdens fiktlich vollzogenen Taufen und Trauungen. Außerdem erscheinen im Dresdner Anzeiger die vollständigen Gewinnlisten aller Geschäfte der Königlich Sächsischen Landeslotterie am Morgen des derziehung folgenden Tages.

Der Inseratentheil des Dresdner Anzeigers enthält obligatorische Bekanntmachungen und allgemeine, nach teilnehmenden Rubriken geordnete Annoncen. Der Inserationspreis für die sechsmal geplattete Börsenliste ist auf 15 Pfennige normirt, während die dreimal geplattete Seite unter der Rubrik „Gingesandt“ mit 60 Pfennigen berechnet wird. Inserationsaufträge wolle man direkt an das unterzeichnete Adress-Comptoir, als den Herausgeber des Dresdner Anzeigers, absetzen.

Dresden, im September 1880.

Königlich Sächsisches Adress-Comptoir.

Hauptredaktion: Altstadt, Altmarkt 22, I.

Gitarrenredaktion: Neustadt, Hauptstraße 11, I.

Wasserheilanstalt Königsbrunn,

Station Königstein, Sachsen.

Spec. Pension für Nervenleidende u. Rekonvalescenten. — Klinik für Electrotherapie. — Kräftige Kost, mäßige Preise. Prospekte gratis durch DDr. Putzar, sen. et jun.

Central-Bazar für Fuhrwesen

Neukirchhof Nr. 12

empfiehlt seine großen Verkauf-Möbelwagen ohne Umladung per Bahn, sowie LKW-Wagen zum Transport hier und auswärts zur geistigen Benutzung bei promptester und reeller Bedienung. Befüllungen per Postkarte werden sofort ausgeführt.

Musik im Hause!

330 Piecen für Piano,

zusammen für 10 Mark!

12 der neuesten Märsche,
13 do. Walzer,
22 do. Polkas,
11 do. Galoppen,
9 do. Polka-Mazurkas,
8 do. Redovas,
12 do. Rheinländer,
13 do. Tyrollen,

100 der beliebtesten Volkslieder mit Text,

17 brillante grosse Salons-Compositionen,
48 Lieder ohne Worte von Mendelssohn,
50 beliebte Piecen d. schönsten Opern,
15 der schönsten Polonaisen, Nocturnos und Walzer von Chopin.

Alle diese 330 Piecen, in schönen grossen Quart-Ausgaben in 8 elegant ausgestatteten Alben, mit vorzüglich grossem Druck und schönem Papier, unter Garantie für neu, complet und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark!

Avis. Aufträge werden prompt und exact gegen Nachnahme oder Einsendung des Beitrages effectuirt von der Buch- und Musikalien-Handlung.

(367)

Moritz Glogau jr.,

Hamburg, Graskeller No. 20.

Toiletteseifen

ohne Füllungen, aber mit fein aromatischen Gerüchen:

Theerose, Weisse Rose, Maliblümchen, Alpenveilchen, Holunder und andere, Raisten.

1 mit 3 Stück A 50.

Fr. Jung & Co., Grimm. Str. 38.

Seife, Seife,

in abgetrockneter, guter Ware für Haus- und Waschraum halte in allen Sorten im Einzelnen wie im on gros, sowie alle Sorten herzen, überhaupt alle in dies Koch einschlagenden Artikel zu den billigen Preisen bestend empfohlen.

F. C. Fassbauer, Blücherstraße 33.

Holzkohle, harte u. weiche, sowie Brennholz, höher, beste Ware, gutes Maß u. bill. Preise. Chausseest. B. Winter.

Abonnements-Einladung

auf das IV. Quartal

Sächsischer Volksfreund.

Conservatives Wochenblatt. Organ der conservativen Vereine Sachsen.

Auflage weit über 4000.

Erscheint regelmässig Sonnabends.

Sturm prägnante Literatur, Politische Wochenberichte, lebendige Betrachtungen über Reisefragen u. dergl.

Berücksichtigtes Recitation: Original-Romane, Novellen, Kunstrielen, Mittheilungen über Kunst u. Wissenschaft, Muß u. Lustbücher, Ausführlich behandelte Vereinsnachrichten, Landtags- und Reichstagsschriften, Original-Correspondenzen und Nachrichten localer Natur, Börsen- und Marktberichte, Getreidepreise u. Börsenwirtschaftliche Original-Artikel, Fette

Damhirsch, empfohlenen Genossen.

Preis vierteljährlich **NUR 1 MK.** incl. Postgebühr.

Wöchentlich 2-3 Bogen gr. Folio. Jede Postanstalt nimmt Bestellungen an.

Inserate à Spalte nur 10 Pf. Linden über Probenummern gratis u.

Zum Abonnement lädt ergebnis ein.

Dresden, im September 1880.

die Expedition des „Sächsischen Volksfreund“.

zu beziehen durch die Papierhandlung von Eduard Meissel, Leipzig.

Windmühlenstraße 8, bei freier Lieferung ins Haus pro Quartal 1 Mark.

Neu. Patent-Seim-Präparat. Neu.

Dasselbe gibt dem gewöhnlichen Seim, welchem bei seiner Bereitung ein kleiner Theil dieses Präparats jugesetzt wird, die Widerstandsfähigkeit gegen Feuchtigkeit, absolut sogar gegen Nähe, worüber zahlreiche Teste. — 2 Pfund dieses Präparats, welche zur Präparirung von einem Centner Seim (Kroßgewicht) nötig, kosten 10 A franco mit Gebrauchsanweisung; die Hälfte 5 A unfrancirt. Provision-Reisende und Agenten gesucht.

Jean Kloss in Braunschweig.

Seife, Seife.

Alle Sorten Hausseife, sowie Toilettenseife in

Riegel und Cartons, w. Blumenpomade und Odor, unter Anderm: Blauglöckchen, Heliotrop und Veilchen, sowie Abfallseife, alle Sorten Stearinseifen in besonderer guter Qualität und zu dem annehmbaren Preis empfiehlt.

Minna Kunz, Leipzig.

Während der Woche Reichsstrasse 47, Koch's Hof.

Pastilles de Bilin

(Biliner Verdauungszeltchen)

bewähren sich als vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähungen und beschwerlicher Verdauung, bei Magenkatarhren, wirken überraschend bei Verdauungsstörungen im kindlichen Organismus und sind bei Atonie des Magens und Darmkanals zufolge sitzender Lebensweise ganz besonders anzusegnen.

Depôts in allen Mineralwasserhandlungen, in den meisten Apotheken u. Droguenhandlungen.
Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Zucker.

Konrad Lohmann 5 Pfd. 2.40,- Pf. 48.-
Raffinade in Broden à Pf. 45.-
Pf. ausgew. 5 Pfd. 2.40,- Pf. 50.-
Würfelraffinade 5 Pf. 2.40,- Pf. 48.-
gem. Ruder à Pf. 38. 40. 42. 44. 46. 48.-
Hugo Goest, Koch's Hof.

W. Blech,

American Rum & Tea Co.,
36. Grimm. Str. Eck's Hof,
Leipzig.

Echte Frankfurter Aepselwein



n besser Qualität empfiehlt zur Gar als
Kraut des Traubenzweiges

Fritz Cassel,

Ede des Nicolai-Kirchhofs, Ging. Stettinerstr.
Portwein, Madiera, Weiss- u.
Rotweine von 75.- an, sowie Malaga
für Kinder und Genesende empfiehlt

Fritz Cassel,

älter Kellermeister in der Käthschmidt'schen
Weinhandlung.

Bier.

Eine größere Exportbierbrauerei in Erlangen wünscht mit einem Herrn Rebsauer in Leipzig in Verbindung zu treten.
Für alte Biere wird garantiert. Gefäß-
Offerthen unter Z. 1522 an Rud. Mosso
in Nürnberg.

Feinsten Himbeer-Saft
à Pf. 60.- empfiehlt Louis Pfan,
Nordstraße 56.

Hoch. Rittergutsbutler, preiswert,
Lauder Straße 7. Kreuzstraße 13.

Butter und Eier,
Schweizerbutter, hochfein, die Kanne 200 b.
240.- feine Süßbutter und Salzbutter
und garantiert ganz frische Eier empfiehlt
Albert Wohrleze,
Katharinenstraße Nr. 9, im Hote.

Butter - Offerte!

Wir versenden täglich frische, leicht ge-
salzene Prima Thüringer Tafelbutter in
Pflocken von 8,- Pfund Inhalt zum
billigen Tagesspreis unter Nachnahme.
Gegenwärtig per Pfund 4.-15.
Telegramm-Nr.: Haas, Coburg.
E. R. Haas & Comp.,
Coburg.

Garantiert reines Butterfett
empfiehlt billig
Union Schred, Lauda (Baden).

Fette Dresdner Gänse u. Enten,
Dambirsche, Rehe und Rehhühner

empfiehlt täglich frisch und billig die
Wildhandlung von Rich. Reinhold,
Reichsmarkt 4, Vögelengebäude.

Fette Dresdner Gänse

fand jeden Freitag zu haben

Dresdner Hof,
Ruppersdorffsche Str. 6.

Gänse! Heute Freitag
erste fette Gänse
Auerbach's Hof.

Fette Dresdner Gänse sind jeden Frei-
tag im Gold. Einhorn zu haben. Hirsch.

Heute Freitag, früh 10 Uhr, treffen im
Sahof zum "Rosenkranz" die ersten
fetten Dresdner Gänse ein.

Rebhühner, Rehwild,
Rüden, Reulen, Blätter, Hirschwild
empfiehlt billig Dr. Weihenborn,
Reichsstraße 44.

N.B. Hosen vom 1. Oct. an täglich frisch.

Rebhühner,
Rebrüden, Reulen, Damhirschrüden u.
Reulen empfiehlt die Wildhandlung
J. Wessendorf, Gr. Fleischergasse 3,
Hainstraße Nr. 28.

Die aus dem Biliner Sauerbrunnen gewonnenen

Pastilles de Bilin

(Biliner Verdauungszeltchen)

bewähren sich als vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähungen und beschwerlicher Verdauung, bei Magenkatarhren, wirken überraschend bei Verdauungsstörungen im kindlichen Organismus und sind bei Atonie des Magens und Darmkanals zufolge sitzender Lebensweise ganz besonders anzusegnen.

Depôts in allen Mineralwasserhandlungen, in den meisten Apotheken u. Droguenhandlungen.
Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).



Möbel-Magazin

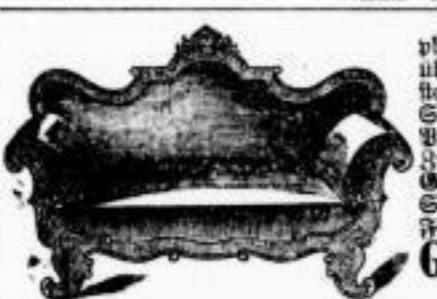
Heinrich Barthel,
Querstraße 12, Ecke der Galleriestrasse.

Reelle Bedienung unter Garantie.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

H. Mitter,

Königplatz Nr. 14
(Standesamt)



Diese Sofas kosten nur 38.-, neue Sofas von 26.-, Gaufleinen, Fauteuilsfüße u. überwollte Sachen sehr billig, gebreite Bettstellen von 7.- 75.- mit Matratze nur 18.-, Sprungfedernmatratzen in großer Auswahl. Beste Preise. Sofas werden aufgearbeitet, mit etwas Gutachten u. dauerhaftem Überzug nur 18.-. Geopolstert wird in und außer dem Hause. Stuben werden gut und sauber tapiziert. Für Dauerhaftigkeit wird garantiert.

G. Kretzschmar, Tapezierer,
Reudnitz, Seitenstraße 17.

Franz Christoph'schen Fussboden - Glanzlack,

elegantesten, während dem Auftragen trocknenden
Anstrich à Mark 1.30 per 1. Ko.

Brandt & Peter, Neumarkt No. 35, II.
Werner & Güttner, Zeitzer Straße No. 19 b.
Louis Güttner, Sternwartemstraße No. 15.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin

von C. F. Gabriel, Reichstraße 15,
empfiehlt sein reichhaltiges Möbeln aller Art bei billiger Preisstellung
Lager von Vollständige Zimmereinrichtungen, Speisezimmer, Schlafzimmer &c. &c., sieben Städte zusammengestellt.

Den Herren Billard-Besitzern empfiehlt ich zur bevorstehenden
den Saal mein großes Lager in

Elfenbein - Billardbällen,

ausgetrocknet in allen Größen,

Amerikanischen Papier - Billardbällen,
von ausgesuchter Haltbarkeit und gutem Spiele.

Preise per Satz 36. 40 und 45.-, Garantie 1 Jahr.

Billardqueues, sowie sämtliche Billard - Utensilien

zu billigen Preisen.

Albert Frommhold, Drechsler,

Peterssteinweg 51, Peterschleißgraben.

Billardbälle werden schnell abgedreht und gefärbt, alte gekauft.

Hermann Fischer

Leipzig, Antonistraße Nr. 5,

offerte sein Fabrikat feuer- und diebstahlsicher

Geld- und Bücherschränke mit Stahlpanzer.

Während der Messi hält Muster Koch's Hof, Markt 3.

Zwickauer Steinkohlen u. Böhm. Patentkohlen.

General-Agenturen von Louis Abel,

Mendelssohnstraße No. 3.

In Folge größerer Abschlässe mit den Werken bin ich bis auf Weiteres im Stande, keine Qualitäten zu folgenden billigen Preisen abzugeben:

Reichsfürsten 1. per 1/2, Löwen 88.-, per 1/2, Löwen 44.- 50.- freo. Keller

Bechtfürst, gewaschen 82.- 41.- 50.-

Bechtfürst, gewaschen 84.- 42.- 50.-

Bechtfürst 76.- 38.- 50.-

Bechtfürst 68.- 34.- 50.-

Ruß-Stücken 78.- 39.- 50.-

Würfel 78.- 38.- 50.-

Bohmische Patent-Stücken 74.- 37.- 50.-

Mittel 70.- 35.- 50.-

Weisselwitzer Mittel 39.- 20.-

P. S. Vom 1. Oct. an befindet sich mein Sohnen-Comptoir Canalstr. 1 part.

Geschäfts-Uebernahme

50. Rünnberger Straße 50.

Hierdurch erlaube ich mit einem geehrten Publikum Leipzig und der Umgegend

ergebenheit anzugeben, daß ich mit bestem Tage das

Colonialwaren-, Producten- und Delicatessen-Geschäft

der Frau E. Lorber häufig übernommen habe. Indem ich bitte, daß meiner Vor-

länderin geschenkte Vertrauen auch auf mich gütig übertragen zu wollen, werde ich

hierbei bemüht sein, mir dasselbe durch Lieferung nur gutes und reelles Waaren zu er-

halten und bitte um zahlreiches Aufdruck. Hochachtungsvoll

Selmar Heine, Rünnberger Straße Nr. 50.

Wiederholung

wird aufgezeichnete Milch per Liter zu 20.- frei ins Haus geliefert.

Kindermilch in Flaschen

lostet nach wie vor 50.- Es liegen die besten Resultate vor, indem dieselbe auch

Säuglingen mit sehr empfindlichem Magen ganz vorzüglich bekommt.

Gontard.

Wiederholung

wird aufgezeichnete Milch per Liter zu 20.- frei ins Haus geliefert.

Kindermilch in Flaschen

lostet nach wie vor 50.- Es liegen die besten Resultate vor, indem dieselbe auch

Säuglingen mit sehr empfindlichem Magen ganz vorzüglich bekommt.

Gontard.



Möbel-Magazin

Heinrich Barthel,
Querstraße 12, Ecke der Galleriestrasse.

Reelle Bedienung unter Garantie.

Größte Auswahl. Billigste Preise.



THE ST. LOUIS BEEF CANNING CO.

ST. LOUIS, M.O., U.S.A.

liefer anerkannt das saftigste, schmack- und nahrhafteste amerikanische Rinds-

pökeltiessch. Man verlangt beim Einkauf ausdrücklich nur

Canned beef der ST. LOUIS Beef Canning Co.

Zu haben in allen seinen Colonial, Delicatess- und Fleischwaren-Handlungen.

General-Agentur: Knauth & Co. in Leipzig.



Kaffee-Special-Geschäft

Ernst Werner, Peterssteinweg 6,
empfiehlt seine

hochfeinen gerösteten Kaffees

in verschiedenen Qualitäten, und zwar:
Nr. 1. hochfein, prächtiges Aroma à Pf. 200.-
Nr. 2. Perl-Welligerry, kein 200.-
Nr. 3. sehr fein, edel und aromatisch 190.-
Nr. 4. sehr fein und aromatisch 180.-
Nr. 5. Perl-Welligerry, f. und kräftig 180.-
Nr. 6. voll und lieblich 170.-
Nr. 7. Plantagen-Kaffee, kein u. kräftig 160.-
Nr. 8. sehr qualitätreich, empfehlenswert 150.-
Nr. 9. Surinam-Perl, sehr gut 150.-
Nr. 10. sehr gehaltreich, außerordentlich gut 140.-
Nr. 11. kräftig, rein und feinschmeidend 120.-
Nr. 12. kräftig, vollständig rein 100.-

Noche Kaffees in verschiedenen Sorten zum Preise von 90.-170.- Pf. per Pf.

Ernst Werner, Peterssteinweg 6.

Frischgeschossene Rebhühner,
Rothhirsch,
Dambirsch, Wildschwein
empfiehlt in ausgezeichneteter Qua-
lität billig

Ernst Krieger, Wildhandlung, Sporergäßchen 6.

Ungarische

Cur- u. Tafel-Trauben

frühe Frucht, verfendet per Pfund und

Post in Körben von 10.-20 Pf., per

Verkäufe.

Zwei Baupläne

von 80 Mr. Straßenfront, in guter Lage der Vorstadt, sofort zu verkaufen. Näheres bei Bieweges & Co., Hauptstraße 5, 1. Et.

Baupläne in Görlitz, Nähe d. Brauerei u. Pferdeh. St. zu d. Leipzig, Kl. Fleischberg, 4, II.

Ein Stadtgut

in einer lebhaften Stadt der Oberlausitz, von ca. 80 Hektar, mit Dampf- u. Gasbetrieb, ist auf ein Leipziger Hand in nur bester Lage zu verkaufen. Näheres durch E. S. II 10 possegernd.

Eine Porzellan-, Chamotte- und Thonwarenfabrik, seit 20 Jahren mit bestem Erfolg betrieben, nahe bei Berlin, in Familien-Behältnisse wegen bald preiswert zu verkaufen. Gef. Offerten unter J. C. 2322, durch Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

Zu Fabrikzwecken. 24,000 Ellen mit 300 Ellen Straßenfronte, mit fertiger Straße und Schleuse, in 9 Baupläne abdrückbar im an der Halle-Sorau-Gebiete Eisenbahn, in Anger unweit der Schule, sind unter günstigen Abzahlungsbedingungen zu verkaufen. Louis Schlegel, Leipzig, Sophienstr. 37, I.

In näher und besser Vorstadt- lage ist ein großes Gebäude mit Räumlichkeiten, für jedes Geschäft passend, bei guter Versorgung und festen Hypothek zu verkaufen. Näh. durch Julius Sachs, Peterstr. 1.

Großverkauf. Mein in der Südwelt, gel. Grundstück, für Gewerbetreibende sehr gut passend, ist Umstände halber sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Adressen unter E. G. 90 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein nobles Hausgrundstück in besserer Lage, welches nach Abzug aller Lasten mit 6%, 1% verzinst, ist mit 30,000,- A. Anzahlung mit jährlicher Abschlagszahlung zu verkaufen durch Rechtsanwalt Dr. Max Eckstein, Schulstraße Nr. 3.

Mehrere Häuser in Leipzig und den Vorstadtdörfern sind bei fest günstigen Hypothekenverhältnissen, bei sehr geringer Anzahlung mit jährlicher Abschlagszahlung zu verkaufen durch Rechtsanwalt Dr. Max Eckstein, Schulstraße 3.

Wegen Aufgabe des Geschäfts bedürftige ich mein G. und St. d. Kleine Fleischergasse Nr. 10 billig zu verkaufen.

Weizsäcker bin ich gezwungen, mein Grundstück in der Nähe des Schlossbaus billig zu verkaufen, mit wenig Anzahlung. Hypothek fehlt. Adr. unter H. H. 6 sind in der Expedition dieses Blattes niedergelogen.

1 Hausgrundstück in der inn. Stadt, Preislage, in für 22,000,- apf. bei 5000,- Apf. Zahl. u. 7%, 1% Ertrag zu verkaufen. Näh. E. R. 90 in der G. v. d. St. erb.

Berufsschultheiße die beiden Grundstücke Reudnig, Rathausstr. 5 u. 6. Der Beitzer.

Zu verl. 1 Haus m. Restaurierung, Laden u. Garten, 8%, rentirend, 6000,- A. Ang. Näh. Leipzig, Kreuzstr. 13, b. Hrn. Nöte.

G. Grundstück, ganz in der Nähe Leipzig, vorin Refurbierung u. Produktionsgeschäft betrieben wird, ist Umstände halber jetzt zu verkaufen. Adr. Wohlgeräumig, 7, d. Rettour.

600 Mark zahlte ich Demjenigen, der mir mein solid geb. Haus in Görlitz vor. m. Abreise resp. Verkauf, resp. Oct. 1. Kaufabschluss brinnt; sein Grundstück hat 4 geh. Et. Gart. Kosten u. sind j. Übernahm. 2000,- apf. et. Adr. H. II 25 d. E. Kort, Nicolaistr. 40, erb.

Haus-Verkauf.

In der Kommauer'sche Pflege ist ein freundliches Wohnhaus, sehr bequem für 1 bis 2 Familien eingerichtet und solid gebaut, mit hübschem Garten, an der Hauptstraße gelegen, wegzaubernd sofort für den billigen Preis von 2000 apf. bei 2000 apf. Anzahlung zu verkaufen. Idal-Omnibusgelegenheit nach Leipzig, Eisenbahnhaltung 1. St. entfernt. Umsoviel schon bewahrt und gesunde Luft. Näheres bei H. Schenck im Gasthofe das. od. Leipzig, Emilienstr. 5, II.

Gasthofs-Verkauf. In der Kommauer'sche Pflege ist ein remtabler Gasthof zu verkaufen. Anzahlung 4000,- A. Näheres unter E. B. No. 110, durch die Expedition dieses Blattes.

Geschäfte verschieden. Branchen weit

jedermann nach A. Löffl, Gr. Fleischberg, 16, II. mit Billard, Bier- druckapparat, in

anderweiter Unternehmen halber sofort zu verkaufen. Gesäßt. Offerten bitte unter D. A. 245 in der Expedition dieses Blattes niedergelogen. Agenten verbieten.

Eine kleine Restauration mit Billard in Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Näh. Körnerstraße Nr. 13, parterre.

Eine flottgehende, in guter Lage gelegene Restauration mit ganz neuem Inventar ist bald zu verkaufen. Adr. unt. M. S. 50 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Restauration mit Billard, Bierdruckapparat, in Görlitz, Nähe d. Volkssch. bei 800 apf. Hypoth. fikt. 7%. Ertrag, ist zu verl. A. erh. G. Fleisch., Gutrich.

Freihändiger Fabrik-Verkauf

der in Liquidation befindlichen Fabrik der Herren Heinrich Steckner Söhne in Werseburg a. Saale, bestehend in mechanischer Weberei, Färberie und Druckerei mit Dampfbetrieb.

Die vorstehend bezeichnete Fabrik mit festem, ausgebreiteter Kundschafft soll frei-

händig verkauft werden.

Sämtliche Gebäude, Maschinen und Utensilien befinden sich im besten Zustande.

Gegen Bewertungsliste sind dieselben mit ca. 170,000 Mark verhürt.

Die darauf basierenden Hypothesen im Betrage von 78,000 Mark würden stehen bleiben können.

Die Liquidatoren:

Otto Peckolt sen. C. Scharfe.

Gardinen - Gelegenheitskauf.

1/4 br. 40 Ellen vorläufig, gewirkt 5,- A. 50.

1/4 br. 40 " " gewirkt 6,- 25.

1/4 br. 40 " " gewirkt 8,- 50.

1/4 br. 40 " " gewirkt 10,- 15.

Dopp., zw. u. Dopp., Brokat, zw. 18,- 24.

Buckskin extr. Cu. moderne Tücher 6,- 4, beide 8,- 4 pr. Mr.

Überzieherst. 9,- 10, beide 10,- 12,- 15,- 4.

G. Goldstein, Brühl 78, 2. Et.

Brühl Nr. 71, 2 Treppen

Winterüberzieher,

getragen, von d. besten Stoffen,

sowie Röcke, Jaquots, Joyous,

Hosen

und Anzüge, Alles gut erhalten,

sowie neue reinwollene Anzüge,

Paleots und Jaquots.

Stiefeln,

neu, mit einf. u. Toppelsohlen,

Cylinderhünen, a. gebend, gar. a. A. 9,- 12.

Dameenhünen, Betteln, Ringe, Overgläser,

reinwollene Sachen und Kleiderzeuge,

Alles spottbillig, wegen Aufgabe des Vor-

schusses Brühl 71, 2 Tr.

Billig.

Nur wenig getragene Damengarderobe

in großer Auswahl faust man spottbillig

Nürnbergstr. 42, 1. Etage links.

Fertige

neue Betten

mit guten neuen Federn gefüllt, a. Gebett,

Ober-, Unterbett und Kissen,

nur 24 Mark.

Herrschafliche Betten

a. Gebett 54 Mark

(von besten Inleten und feinsten Federn

gefüllt).

Neue Bettfedern,

1,50,- 2,00,-

2,50 und 3,- A. allerlei nur 3,50,- A.

Dänen,

3,- Bdd. nur 3,50,- 4,50,-

und 5,50,- A.

J. Kirschberg,

Brühl 51, im Blauen Harnisch.

10 Gebett sehr gute Betten,

sowie verschiedene Möbel, als: Nähag.,

Secrétaire, Bureau, Tische, Stühle,

Bettstellen ic. sind umzugshalber billig

zu verkaufen.

Alban, Ranzälder Steinweg 73, II.

Federbetten,

Bettfedern, von einfachsten

bis zu den feinsten Sorten

billig bei Wacholder, Neumarkt 17, 2. Et.

Neue Bettfedern

{ fertige Feder-

betten, a. billig u. fert.

Anlets, Alles in großer Auswahl billig

Nicolaistr. 31, Blauer Hect., b. Enke.

Ein Gebett aus Familienbetten zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 17, 2. Et.

2 Gebett schöne Familienbetten, a. Gebett

8 apf., sind zu verl. Humboldtstraße 32, II.

1 Daunenbett, neu, mit 2 Kopfst. f. 16 apf.

zu verkaufen Berl. Str. 110, IV, b. Kölle.

Möbelverkauf

zu Bill. Preisen. Ein Mah.-Kleidersecre.,

Schlaf., 11 apf., 1 do. Wäschesch. 9 apf., 1 do.

Tisch 8 apf., Spiegel 11 apf., Küchenst. 5 apf.,

Wohlt. 3 apf., Sophia 12 apf., Garnituren, Cylinderbüro, Schreiberei u. Tische, Bettstellen mit Matr., Stühle u. c. a. 12.

1 Pianino billig zu verl. Humboldtstr. 25, IV, r.

14 Königsplatz 14.

Unverändert

bleibt auch

diese Weise mein Geschäftsdic. Neukirchhof

Nr. 32, neben der Matthäuskirche J. Barth.

Berl. Möbel, Betten, Küchen, sof. zu

verl. Bayrische Straße 4, Hof 1 Tr. rechts.

Mahag. =

andere Möbel

verl. Neukirchhof 32, neb. d. Matthäuskirche.

Alle Sorten Möbel und Polstermöbel

verl. billig Wohlmarkt 71, E. Möblus.

Viele geb. Möbel aller Art, dunkel u.

hell, Gaukensu. Sophia 12 apf., Garnituren, Cylinderbüro, Schreiberei u. Tische, Bettstellen mit Matr., Stühle u. c. a. 12.

1 Bett mit Federmatratzen, billig

Neukirchhof, Gemeindestr. 31.

1 Bett mit Federmatratzen, billig

Neukirchhof, Körnerstraße 31.

1 Bett mit Federmatratzen, billig

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 286.

Freitag den 17. September 1880.

74. Jahrgang



Freitag d. 17. Septbr. früh
11 Uhr trifft ein Transport
Drs. neumodischer Röcke in
Säubern zum Verkauf hier
ein. Albert Marti u.
Biebhändl. Gerberstr. 50, Schwarzes Wölk.



Donnerstag, 16. Sept., Borm.
11 U. trifft ein Transport neu-
modischer Dresdner Röcke
mit Säubern hier ein u. sieb.
1. Berl. Gerberstraße, Stadt
Braunschweig. Aug. Richter, Biebhändler.



Jeden Freitag sieht bei
dem Untergeschnitten einem
Transport Dresdner neu-
modischer Röcke 1. Verkauf.

M. Franck,

Leipzig, Waldstraße Nr. 42.

Zu verkaufen ist billig ein gold und
weiß gesetztes hochleiner Boxer,
seitens Gepäck, ein Jahr alt
Nierstraße 12, der H. Kosel.

Junge Hunde (Leonberger) sind zu ver-
kaufen Niederrnitz Nr. 2 bei Ziehl.

Schöne Bernhardinerhunde, 9 Wochen
alt, zu verkaufen Waldschlösschen Göbel.
6 St. junge Hühner zu verkaufen, Göbelstr. 23, L.
Harz, Canarienv. Geopel g. White, Schloß 1.

Bogelunter, Tauben- und Hühnerfutter.
Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Kaufgeschäfte.

Kaufgeschäft.

Ein Gut, in der Nähe einer Stadt
hübsch gelegen, womöglich an einem See
oder Fluss. Offerten unter P. K. 251,
an Haasenstein & Vogler
in Berlin SW. erbeten. Händler aus-
geschlossen.

Neell!

Ein Mann in 20 Jahren, ausserst
mit allen Sprachkenntnissen und von
wirklich gutem Charakter, wünscht sich mit
einem kleinen Kapital an einem gewinn-
bringenden grösseren Unternehmen zu be-
teiligen oder in ein gut fundiertes Geschäft
einzutreten. Gef. Offerten beliebt unter
P. W. No. 54, hauptpostlagernd
Leipzig einzufinden.

Zu e. nachweislich rent., im Betriebe sich
befindenden Fabrik-Geschäftes od. in-
dustrieller Anlage sind zur Hülf. beiheit,
gegen Sicherstellung des Kapitals 30,000
Mark disponibel. Adressen mit näheren
Angaben nimmt das Annoncen-Bureau von
Hannover, Berlin, Postdamerstr. 23 u. 28 entg.

Gesucht.

Vorsten Gardinen, auch Kleiderstoffe.
Offerten Kronengold, Blücherstraße.

Für Zwitsau werden Commissionen
zu übernehmen gesucht.

Gefällige Amerikaner werden unter S. 200
postlagernd Zwitsau erbeten.

Goethe's Werke

Schiller's Werke

Lessing's Werke

Helne's Werke

Shakespeare's Werke

Reuter's Werke

Meyer's

Conversat.-Lexicon

kleine u. große

Bibliotheken

kauf

W. Krone, Antiquariat

Nicolaistr. 54.

Meyer's

Conversat.-Ver., neuerte Ausgabe, kauf
Aug. Hirsch's Ant., Neukirchhof 27

Zur Beachtung!

Höchste Preise zahle ich für ge-
fragte Meldungen, die für Winterüberzieher von
6 A. an bis 12 A. Preisstr. v. 5—10 A.
Gesen 2—4 A. Da ich eine Lieferung nach
Russland habe, bitte ich das geordnete Publis-
cum, mir es per Post oder Belebung wünschen
zu lassen. A. Hirschfeld aus Berlin,
Ritterstraße 42, 2. Et.

Getr. Herrenkleider

Betten, Wäsche, Uhren, Leibhabisch. kaufe
zum höchsten Preis. A. erbeten Große
Fleischergasse 19, Hof 1. L. M. Kremer.

Bitte gefälligst zu beachten

J. Schmerel aus Berlin,

in Leipzig Ritterstraße 12, 1. Etage.

Ich lasse getragene Herrenkleider,
Damenkleider, Militärkleider, Tressen,
Hab. u. Steuer-Kleider, Mäntel u.
jahr den allerhöchsten Preis. Die ge-
ebten Herrschaften in Leipzig u. Umgegend
werden höchst gebeten, werbe A. durch
Postkarte oder mündlich mir wissen zu lassen,
um die Kleider abholen zu können.

Ritterstraße 12, 1. Etage.

Getr. Herrenkleider kauft höchsten
und kommt auf Belebung ins Haus.

L. Löschmann, Humboldtstraße 8, 1.

Getr. Kleidungsstücke gef. A. er-
bet. Fleischergasse 8, 1. Etage. H. Senf.

Oetring. Herrenkleider

Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold
Silber, Edelsteine laufe zu höchsten Preis
E. Reinhardt, Reichstr. 8, III.

Getr. Herrenkleider kauft höchsten
und kommt auf Belebung ins Haus

S. Schmerel aus Berlin, Ritterstr. 40, III.

Abraham aus Hamburg

läuft noch getr. Kleidungsstücke Höhe
Straße 4, II. u. kommt auf Belebung. ind. Haus.

Getr. Herrenkleider

läuft jetzt und jahre für complete Anzüge
10 bis 20 A. für Hosen 2 bis 7 A. desgl.
Überl. Fleisch. 1. Hof. Bef. Bef. erbeten.
Al. Fleischergasse 7, II. 24. Küsser.

Möbels werden jetzt gekauft

Platz des repos, Treppe G., I.

E. Fleischergasse, mahagon., gesucht.

A. unter K. 198 Expedition d. Blattes

Wiener Kübile, gebraucht aber gut er-
halten, 1/2 oder 1. Höd., läuft gegen baar
Jünger, Hebergasse Nr. 11.

Mashinen-Gesuch.

Ich suche eine Dampfmaschine mit Kessel
von ca. 4 Pferdestärken, gebraucht, aber
gut erhalten, gegen Gasse zu kaufen und
ersetzen. Gef. Offerten beliebt unter P. K. 198

Eine Pyra oder 3-armige Gaslatte gef.
C. F. 6, 7 Expedition dieses Blattes.

Ein Leimofen,

gebraucht, aber noch gut, sucht zu kaufen
die Kestenbauerei Blücherstraße 34.

A. Moritz Müller.

Ein leichter zweirädriger Handwagen
wird sofort zu kaufen gesucht.

Vonis Herzberg, Brühl Nr. 3, 4.

Eine dänische Dogge

(Hündin) wird zu kaufen gesucht. Offerten
unter H. 46 an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

10,000 A. Hypothek werden pr. 1. Octbr.
auf ein in der Nähe Leipzigs gelegenes Gut
u. großes Dampfheizungsgebäude auf ein
Jahr zu leihen gesucht. Suchender bietet
5%, Riesen u. 5% Dividende pro Jahr. Be-
treffende Hypothek geht mit der Hälfte des
Grundstückswerts aus. Werbe A. bitte unter
"A. 10,000" in der Buchhandlung von
Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzu-

setzen.

18,000 Mark werden als 1. Hypothek
(unter Hälfte der Brandlast) auf ein
vorstädtisches Haus und Fabrikgrund-
stück vor 1. October gesucht. A. unter
K. 125 an Herrn Otto Klemm.

14,000 A. auf Hypothek werden sofort
oder später gesucht. A. unter W. A. 880
in der Exped. d. Blattes niedergesetzt.

6000 A. werden von einem hies. Bürger
gegen Verständigung einer Hypothek über
12,000 A. auf ein Jahr gesucht. Unter-
händler verbieten. Offerten sollte man ges.
bis 20. d. unter Vertrauen in der Exped.
dieses Blattes niedergesetzt.

Ein j. Herr mit fest. Ginf. f. 120 A. ges.
8. zu leihen. Rück. mon. o. im Gang, bis
1. Jan. 81. A. T. 6, 120 Exped. d. Bl.

Ein armes sol. elternl. Mädl. v. ausw.
bietet e. vermög. Herrn od. Dame, um ihre
Berkält., verlegt. Bett., z. zeit., um e.
Darl. v. 40 A.; z. selb. w. sich g. Dank verpf.,
dass i. Stat. w. geb. A. unter L. M. 4 Exped. d. Bl.

Ein j. sol. Fri. bittet um ein Darl. v.
150 A. ges. Sicherh. u. h. Bins. Adressen
u. P. II 120 Fil., Katharinenstr. 18 erb.

Eine Dame v. Theater bittet zu i. wei-
teren Aufzähldung um ein Darlehn. Werbe
A. unter B. M. 3 Exped. d. Bl. erbettet.

Eine Dame sucht ein Darl. v. 30 A. auf
1 Mrt. g. gute Bins. A. unter B. 1 Exped. d. Bl. erb.

25,000 Mark
und Ausgang Oktober er. gegen mündl.
mögliche Hypothek auszuleihen durch
Rechtsanwalt Pohlentz, Brühl 72.

6000 Mark, à 4%, Broc. sind als erste
Hypothek auszuleihen durch
J. N. Lorenz, Hospitalstraße Nr. 4 b.

Erlösungsgelehr sind zu 4%, auszu-
leihen. Offerten unter P. K. 18. in der
Expedition dieses Blattes niedergesetzt.

Gute Wechsel werden diskontirt sowie
Gelder auf Cautionshypotheken ausgeliehen.

A. unter K. 18. in der Exped. d. Bl. Nicolaitz, 42.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waischen-
heim am Turnenstraße 16 b, part.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre freie
Zeit auszufüllen, Blätterei und Ausstellern
in Familien übernehmen. Aufträge bitte
u. P. 42. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinh. junge Frau würde gern
gegen geringe Vergütung, um ihre fre

Gesucht zum 1. Oct. ein breng rechtliches Mädchen als Verkäuferin in eine Bäckerei. Mit Buch zu melden Lange Str. 39, part.

Ein junges gewandtes Mädchen, welches sich als Verkäuferin auszubilden will, findet sofort Stellung bei.

C. Schöbel, Windmühlenstr. 26 C.

Ein braues Mädchen, w. n. als Verkäufer, ausbild. w. s. sich melden von 2-4 Uhr Nürnberg Str. 82, Delicatessenfachst.

Gei. ein j. Mädchen, s. Verkauf während der Messe Hainstr. 22, i. Hof, b. Raumann.

Geübte Puppenmacherin, auch s. Verkauf geeignet, mit gutem Gehalt gesucht. Melbungen früh 8-10 bei Sabor, Klostergasse 17.

Zwei nur ganz tüchtige Schneiderinnen sucht Herr. Carl Siegner-Passage.

Geübte Damenm. Arbeitern i. Johannesg. 32

Eine Bernende für Buch u. Schneider wird noch gesucht Rümlaage 21 part.

Eine gewandte u. selbstl. arbeitende Puppenmacherin gesucht. Gr. Windmühlenstr. 10.

Junge Mädchen, welche im Blumenladen erlernen wollen, suchen

Brhardt & Grimmel, Ma. st. 14.

Geübte Puppenmacherin i. H. verl. Brühl 51, III.

Gei. 1 geübte Blätterin a. Oberh. Brühl 7, I.

Ein kleines geschildetes Mädchen zum Appretieren gesucht von Klemm & Heimberger, Grimm. Str. 4, II.

Ein Mädchen in gelegten Jahren oder unverh. Mann, welche nach Selbstständigkeit streben, finden sot. bei geschäftl. Familie Aufnahme. Off. beliebt man bei Herrn W. Schenck, Hohe Straße 12, niedergul.

On cherche une bonne française pour les après-midi. Off. B. G. postlagern.

Ein gebildetes Mädchen von ca. 17 Jahren das einer alleinstehenden Witwe in der Wirtschaft behilflich sein und einer 12jährigen Schülerin Gesellschaft leisten soll, wird gesucht vor 1. October.

Abr. u. Th. an die Hl. dieses Blattes, Katharinenv. 18, mit Angabe d. Anprüche.

Ein tüchtiges Mädchen für s. Haushalt sofort gesucht. Petersteinweg 13, Bayar.

In einem gr. Haushalt w. p. 1. Octbr.

ein geb. eins. Mädchen i. Städt. d. Hausfrau ges.

Dasselbe muss d. Kochen selbstl. vorleben, i. allen häusl. u. weibl. Arb.

erfahren sein u. j. den. gern unterziehen,

s. auch mit Liebe der Kinder annehmen.

Nur Solche, w. bereits länger solche Stell., eingenommen h. werden et., unter Ver- fügung von Bezugn.-Abdriften Abr. unter P. P. 100 Exped. d. Bl. niedergul.

Rödin-Gesuch.

Eine perfekte Rödin, welche über ihre Leistungen gute Antheile nachweisen kann, findet sofort oder vor 1. October sot. Stellung im Rathskeller zu Annaberg i. Sach.

Eine reine Rödin mit guten Beugnissen, welche selbstl. Haushaltungskost lohen kann u. sich auch einer Hausharbeit unterzieht, wird vor 1. October gesucht. Rath. Windeschold, Barthstraße 11, II. 1.

Rödin, tüchtig in ihrem Fach, wird für junge verheirathete Deute gesucht Polstrasse 15, II.

Eine perf. Rödin i. mittl. Restaurant s. 1. October gesucht Brüderstraße 28b, III.

Für die Messe wird eine ganz perfekte Rödin gesucht

Hotel de Baviere.

1 tücht. Rödin ges. Sternwartenstr. 7, II.

Rödin sucht Franke, Nicolaistraße 8.

Ordnentl. Mädchen, welche bürgerlich zu Kochen verleben, finden sot. gute Stelle bei sehr anständ. Herrschafft, 1. Hälfte, zu 2. Hälfte, keine Stell. für Küche u. H. b. 1. Oct., gut. Vohn und viel Trinkgeld. Salzhäuschen 4, 2. Et.

In Hotel de Bore wird ein ordentliches, reines Mädchen gesucht, welches das Kochen gründlich erlernen will, ebenso ein tüchtiges Aufzugsmädchen.

1 r. Mädchen, d. etwas kochen kann, w. b. g. Herrsch. 1. Hälfte ges. Hainstr. 21, II.

Gesucht zum 1. Oct. ein anständiges Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche selbstständig vorleben kann und etwas Hausharbeit mit übernimmt.

Mit Buch zu melden. Söllnerstraße 7 part.

Gesucht

1. October ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden im Nachmittagskunden Schletterstr. 2, II. r.

Ein sauberes, guterl. Mädchen i. Küche u. Haus wird bei gutem Vohn vor 15. Oct. von einer kinderlosen Herrschaft gesucht.

Nicolaistraße Nr. 1, 3. Et. links.

Ein junges ordentl. Mädchen wird zum 1. October für Küche u. häusliche Arbeit gesucht. Füllendorfer Straße 24, Hof 4. Et. links.

Ein junges ordentl. Mädchen gesucht ausbild. für Küche u. Haus.

Eine ordentliches, tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus wird bei gutem Vohn vor 15. Oct. von einer einz. Dame ges. Dresdner Str. 48, II.

Gesucht vor 1. Oct. ein braues, tücht. Mädchen, für Küche u. Haus Erdmannstr. 2, 1. Et. r.

Eine ordentliches, tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus wird s. 1. Oct. ges. Liebigstr. 58, II.

Gesucht zum 1. Oct. gegen hozen Vohn ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus Moritzstraße Nr. 8, 2. Etage.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen i. Haush-

arbeit zum 1. Oct. Nur Solche mit guten Beugnissen melden sich melden Haussche Straße 10, 3. Etage rechts.

Gesucht zum 1. Oct. oder auch früher, ein anständiges Mädchen, welches bürgerlicher Küche vorleben kann und Hausharbeit übernimmt, bei gutem Vohn. Mittelstraße 12, 2. Etage.

Sofort wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus gesucht Blücherstraße 22b, 3. Etage.

Gesucht wird s. 1. Oct. ein Mädchen i. häusl. Arbeit Riednig, Leipzig, Str. 3 part.

Haussmädchen für Privat u. Restaurant sofort gesucht, 40 pf. Klostergasse 14, III.

Ein j. fröhliges Mädchen zu häuslicher Arbeit gesucht Blücherstraße 21, part.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein fröhliges Mädchen für häusl. Arbeit Ritterstr. 88, I. v.

Stuben- u. haussmädchen in sehr gute Stellen gesucht durch Frau Xodes, Johannisgasse 12, Hof partierre.

1 Aufwartung w. ges. Ritterstraße 33, 2 Et.

1 Stallmagd gesucht Schlossgasse 2, I. zw. zuverl. Waschstraf. ges. Überhaldtstr. 6, III. I.

Ein Mädchen zum Aufwaschen wird zur Messe gesucht, Antritt sofort, Hotel de Bavière.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung Fürstenstraße 10, part. links.

Gesucht 1 ord. Mädchen zur Aufwartung des Bormitt. Kendstrasse 33, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen wird während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere Person ges. Gute Ref. unerlässlich. Röhr. Nürnberg Str. 83, II.

Eine gesuchte Mutter gesucht während der Messe zur Aufwartung gesucht Brühl, Schwarzer Hof, links 1 Tr. bei Berger.

Gegen geräumige freie Wohnung wird zur Aufwartung für einen kleinen Herrn eine geb. taudere

Ein junges, anständiges Mädchen, von der Herrschaft empfohlen, sucht Stelle für Nöss Hainstraße 21, parterre.

Ein i. Mädchen von außen, welches in allen weibl. und häusl. Arbeiten erhaben ist, sucht in einer anst. Familie Stellung. Zu erft. Hainstraße Nr. 14, 3. Etage.

Ein saub. Mädchen von außen, m. sehr gut. Kleinen 1. St. Gartentor, 20, H. v. r.

Ein einf. Mädchen, m. 3-4 Jahren, sucht Dienst Neufkirchstr. 7, Bazar.

Herrschäften erhalten nur gute Mädchen mit guten und längern Zeugnissen unentgeltlich nachgelehrte Schule 4, 2. Et.

Mädchen f. Priv. u. Reit. mit g. Beugn. suchen Stelle. Brühl 25, 2. Etage.

Herrschäften erhalten nur gute Mädchen mit guten und längern Zeugnissen unent-

geltlich nachgelehrte Schule 4, 2. Et.

Adr. unter X. Y. Z. an die Exp. d. Bl.

Eine gut möbliertes Zimmer werden von einem einzigen seinen Herrn sofort oder vor 1. October a. c. zu mieten gelucht.

Bevorzugt wird Nordviertel. Adressen beliebt man unter Käffche J. B. 248

in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine junge Dame, Lehrerin, sucht für 1. Octbr. eine fein möbl. Wohnung, wo möglich Stube mit Schlafkabinett und in der Nähe des Augustusplatzes.

Adr. unter X. Y. Z. an die Exp. d. Bl.

Eine gut möbliertes Zimmer bei anständ.

Leuten von jetzt bis 1. Novbr. zu mieten gefunden. Adr. mit Preisangabe auf J. 934

in der Expedition dieses Blattes.

Eine junger gebildeter Mann sucht vom 20. Septbr. an auf 4-6 Wochen ein fein möbliertes Zimmer bei anständ.

Leuten von jetzt bis 1. Novbr. zu mieten gefunden. Adr. mit Preisangabe auf J. 934

in der Expedition dieses Blattes.

Eine ältere, alleinl. Frau i. St. zu Kind. für immer. Volkmarßdorff, Louisenstr. 16, H. v.

Eine älteres Mädchen, das Vorliebe zu Kindern hat, sucht Stellung Karlsr. 7, IV.

Eine i. Mädchen, m. sehr g. mit Kind. umg. sucht Stelle. Zu erft. Gr. Fleischerg. 10, I. r.

Eine 16-jährige. Mädchen, i. Et. für hal. Arbeit n. Kinder. Gr. Fleischerg. 16, II.

2 i. Mädchen suchen Stelle i. Kinder u. Haus Ranzäder Steinweg 12, H. II. II.

1 Dienstmädchen sucht Stelle i. Kinder u. Hand-Schlossgasse 2, I.

Eine jung. Mädchen, welche zu Kindern daft, auch in häusl. Arbeiten nicht uner-

laubt ist, sucht Stelle. Näh. Königspf. 16, H. v.

1. Mädchen sucht 1. Octbr. Dienst für Kinder u. Haushalt Brandweg 8, I. Hd.

Eine junges Mädchen sucht Stelle 1. Oc-

tobr. für Kinder und Haushalt

Sophienstr. Bachstraße 15, 4. Tr.

Eine gut empfohl. Mädchen sucht Auf-

mietung. Zu erft. Königspf. 18, quero.

1 reinl. zuverl. Frau i. Aufwartung

für die Messe Gr. Fleischerg. 16, II.

Mietgesuch.

Gesucht für Frühjahrsmiete nächsten Jahres und später ein Zimmer für Mutter, wömonig mit Schlafzimmer, in Reichstraße, Brühl oder Markt.

Offerten unter H. P. 137 an Hassemstein & Vogler, Universitätstraße Nr. 2.

Vor 1. October wird von einer Verlagsbuchhandlung ein nicht zu großes Vocal, Parterre oder 1. Etage, in frequenter Lage gesucht. Adressen mit Preisangabe auf J. 768 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Parterre im Buchhändlerlage mit Schauanträger, Katharinenstraße, nahe dem Brühl, ist für die Messe zu vermieten. Näheres in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Mietgewölbe in frequentierter Lage ist Hainstraße Nr. 1 zu vermieten durch die Herren Becker & Co.

Ein Mietgewölbe ist zu vermieten Nössmarkt Nr. 19.

Mietgewölbe. Das im Hause Markt 17 im Hof befindl. Verkaufsgewölbe Nr. 8 ist als solches oder Niederlage für die Dauer der Messe billig zu vermieten. Näheres beim Haussmann.

Musterlager. 1 Zimmer 1. Etage, Grimmaische Str., auf die Dauer der Messe zu vermieten. Näheres zu erfragten Grimmaische Straße Nr. 19, im Geschäft.

Miet-Local zu vermieten Grimmaische Str. 24, 2. Et.

Miet-Vermietung! Grimmaische Straße 2, 1. Etage ein großes Zimmer als Musterlager.

Musterlager. Zwei Zimmer mit heb. Gang, für je ein Musterlager passend, zu vermieten Grimmaische Straße 31, Hof rechts 1. Et.

Mietvermietung. Ein Zimmer zu Musterlager Reichstraße 58, 1 Treppe.

Ein Zimmer mit 2 Betten, eins mit einem Bett, und für die Messe zu vermieten Universitätstraße 2 im Restaurant.

Mietvermietung.

Miet-Vermietung.

Zwei größere freundl. Zimmer mit guten Betten, aus als Musterlager geeignet, sind zu vermieten Katharinenstraße 11, II.

Zimmer mit Schlafkabinett für die Messe zu vermieten Grimmaische Straße 31, 3. Etage vorheraus.

Rekl. Logis 2. Et. j. mit 2 neuen Matz-Betten, Gr. Fleischerg. 24, 25, 1. Et.

Mietvermietung. 2 Zimmer mit 2 Betten bill. zu vermieten Georgenstraße 154, parterre.

Mietvermietung: Neumarkt 29, III. b. 4. Et. St. m. 6 Bett., nebst all. Bequemlichkeit.

Ein elegant

möbliertes Wohn- und ein größeres Salzhimmer werden von einem einzigen seinen Herrn sofort oder vor 1. October a. c. zu mieten gelucht.

Bevorzugt wird Nordviertel. Adressen beliebt man unter Käffche J. B. 248

in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine junge Dame, Lehrerin, sucht für 1. Octbr. eine fein möbl. Wohnung, wo möglich Stube mit Schlafkabinett und in der Nähe des Augustusplatzes.

Adr. unter X. Y. Z. an die Exp. d. Bl.

Eine gut möbliertes Zimmer bei anständ.

Leuten von jetzt bis 1. Novbr. zu mieten gefunden. Adr. mit Preisangabe auf J. 934

in der Expedition dieses Blattes.

Eine junger gebildeter Mann sucht vom 20. Septbr. an auf 4-6 Wochen ein fein möbliertes Zimmer bei anständ.

Leuten von jetzt bis 1. Novbr. zu mieten gefunden. Adr. mit Preisangabe auf J. 934

in der Expedition dieses Blattes.

Eine ältere, alleinl. Frau i. St. zu Kind. für immer. Volkmarßdorff, Louisenstr. 16, H. v.

Eine älteres Mädchen, das Vorliebe zu Kindern hat, sucht Stellung Karlsr. 7, IV.

Eine i. Mädchen, m. sehr g. mit Kind. umg. sucht Stelle. Zu erft. Gr. Fleischerg. 10, I. r.

Eine 16-jährige. Mädchen, i. Et. für hal. Arbeit n. Kinder. Gr. Fleischerg. 16, II.

2 i. Mädchen suchen Stelle i. Kinder u. Haus Ranzäder Steinweg 12, H. II. II.

1 Dienstmädchen sucht Stelle i. Kinder u. Hand-Schlossgasse 2, I.

Eine jung. Mädchen, welche zu Kindern daft, auch in häusl. Arbeiten nicht uner-

laubt ist, sucht Stelle. Näh. Königspf. 16, H. v.

1. Mädchen sucht 1. Octbr. Dienst für Kinder u. Haushalt Brandweg 8, I. Hd.

Eine junges Mädchen sucht Stelle 1. Oc-

tobr. für Kinder und Haushalt

Sophienstr. Bachstraße 15, 4. Tr.

Eine gut empfohl. Mädchen sucht Auf-

mietung. Zu erft. Königspf. 18, quero.

1 reinl. zuverl. Frau i. Aufwartung

für die Messe Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine junges Mädchen sucht Stelle 1. Oc-

tobr. für Kinder und Haushalt

Sophienstr. Bachstraße 15, 4. Tr.

Eine gut empfohl. Mädchen sucht Auf-

mietung. Zu erft. Königspf. 18, quero.

1 reinl. zuverl. Frau i. Aufwartung

für die Messe Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine junges Mädchen sucht Stelle 1. Oc-

tobr. für Kinder und Haushalt

Sophienstr. Bachstraße 15, 4. Tr.

Eine gut empfohl. Mädchen sucht Auf-

mietung. Zu erft. Königspf. 18, quero.

1 reinl. zuverl. Frau i. Aufwartung

für die Messe Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine junges Mädchen sucht Stelle 1. Oc-

tobr. für Kinder und Haushalt

Sophienstr. Bachstraße 15, 4. Tr.

Eine gut empfohl. Mädchen sucht Auf-

mietung. Zu erft. Königspf. 18, quero.

1 reinl. zuverl. Frau i. Aufwartung

für die Messe Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine junges Mädchen sucht Stelle 1. Oc-

tobr. für Kinder und Haushalt

Sophienstr. Bachstraße 15, 4. Tr.

Eine gut empfohl. Mädchen sucht Auf-

mietung. Zu erft. Königspf. 18, quero.

1 reinl. zuverl. Frau i. Aufwartung

für die Messe Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine junges Mädchen sucht Stelle 1. Oc-

tobr. für Kinder und Haushalt

Sophienstr. Bachstraße 15, 4. Tr.

Eine gut empfohl. Mädchen sucht Auf-

mietung. Zu erft. Königspf. 18, quero.

1 reinl. zuverl. Frau i. Aufwartung

für die Messe Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine junges Mädchen sucht Stelle 1. Oc-

tobr. für Kinder und Haushalt

Sophienstr. Bachstraße 15, 4. Tr.

Eine gut empfohl. Mädchen sucht Auf-

mietung. Zu erft. Königspf. 18, quero.

1 reinl. zuverl. Frau i. Aufwartung

für die Messe Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine junges Mädchen sucht Stelle 1. Oc-

tobr. für Kinder und Haushalt

Sophienstr. Bachstraße 15, 4. Tr.

Eine gut empfohl. Mädchen sucht Auf-

mietung. Zu erft. Königspf. 18, quero.

1 reinl. zuverl. Frau i. Aufwartung

für die Messe Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine junges Mädchen sucht Stelle 1. Oc-

tobr. für Kinder und Haushalt

Sophienstr. Bachstraße 15, 4. Tr.

Eine gut empfohl. Mädchen sucht Auf-

mietung. Zu erft. Königspf. 18, quero.

1 reinl. zuverl. Frau i. Aufwartung

für die Messe Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine junges Mädchen sucht Stelle 1. Oc-

tobr. für Kinder und Haushalt

S

Gartenlogis Albertstraße 2, 1. Et. rechts.

Gieg. Garcon. Sal. u. Schl. Emilienstr. 39 p.c.

1 frdl. Garcon, 15-20. A. W. ffr. 60, 1. Et. rechts.

Fr. Garconlogis Dresdner Straße 27, II. L.

Gartenlogis bill. Berliner Str. 116, III. ob.

Garconi. f. Hrn. 12. A. p. M. Reichstr. 23, IV.

Gartenlogis Lindenstraße 3, 3. Et.

J. Garconlogis Emilienstraße 9, II.

Gartenlogis zu los. Eisenbahnhof, 7, part.

Garconlogis, gut möbl. Turnerstr. 1, III. II.

Weberstr. 86, IV., ruhiges Garconlogis.

Frdl. Garconlogis Hospitalstr. 11 B, II.

Garconi, g. möbl. Böttchergäßchen 8, III.

Garconi, g. möbl. Windmühle 48, II. Et. B, II.

Garconi, fr. u. rub. Georgenstraße 28, III.

Gieg. Garcon. Humboldtstr. 23, III. Steuerb.

Garconlogis 1. ob. 2. D. Bayer. Str. 128, III.

Garconlogis, fr. mbl. 1. Oct. Lessingstr. 9, III. L.

Garconlogis, gut möbl. tubus. Sidonienstr. 8, II.

Garconi, mit Gal. Moritzstr. 5, III. r.

Frdl. mbl. Garconi, zu verm. Weberstr. 2, III.

Gartenlogis Alexanderstr. 25, III. r. ob.

Garconi, ein fl. Rimm., Weststr. 90, I. II.

Garconlogis Frankfurter Str. 49, part.

Brühl 8 u. 4, II. Et. B, 3. Et. fr. Garconi.

Garconlogis Moritzstr. 6, bob. Part. 1. Et.

Garconlogis Weberstraße 2, 2 Trepp. r.

Heine Garconwohnung Schletterstr. 1, II.

Platzwitz. Zu vermietnen ein sehr

möbliertes Zimmer mit Schlafstube, auch

Schlafstube, an einen oder zwei

Herren Böckelerstraße 58 part.

Zu verm. 1 Woh. u. Schlaf., möbl. o.

unmöbl. in fl. Haus, gefunde Lage, freie

Auß. Rbd. im Bäderl. Frank. Str. 40 b.

Burgstr. 1, III. ist eine Stube mit

Möbeln an einem Herrn zu vermieten.

Gieg. möbl. Saloon mit Schlafzimmer

Lessingstraße Nr. 12, 1. Etage rechts.

Zu verm. 1 fr. leere Stube u. Kammer

Töpferstraße Nr. 3, II. Et. E, 1. Etage rechts.

Eine freundlich möbl. Stube mit schöner

Aussicht ist billig, sofort oder

später, zu vermieten Sophienstraße

Nr. 40, 2. Etage links, vorheraus,

nahe an der Zeitzer Straße.

Dresdner Vorstadt großes Haus, möbl.

Zimmer, sehr hell und freundl. an Herren

oder Dame, event. auch mit Pension, ist zu

verm. Buerstr. bei Zug. Fort. Nicolaistr. 49, II.

Zu vermieten

und 3 elegante möbl. Zimmer, zusammen

gehörig, mit separatem Eingang.

Tauhaer Straße 1, I.

Eine Wenztr. Stube od. Stube m. Kammer

ist sofort zu vermieten Wiesenstraße 15,

Seitengebäude 2 Treppen.

2 freundl. g. möbl. Zimmer, 5 Fenster-

Straten- und Garten-front, separat, zu

vermieten Turnerstraße Nr. 20, part.

Ein schönes freundliches Zimmer,

Promenaden-Vorstadt, mit gutem Bett,

zu vermieten Theatergasse 4, 3. Et.

1 freundl. möbl. Zimmer an 1. Herrn

sofort oder später zu vermieten, auch

Pension, Kreuzstraße 22, 1. Etage rechts.

Windmühlenstraße 26 d sind 2 schöne

Zimmer, 1. Etage, sofort oder später zu

vermieten (unmöbl.).

Räheres im Restaurant daselbst.

Gedächtnisstraße 10, III. vorn, ein möbliert.

beigebl. Stübchen mit Saal. u. Hausschl.

sofort oder später zu beziehen Preis 10. A.

Zu verm. eine möbl. Stube für einzelnen

Herrn Hoh. Straße 33c, Hinterh. r. 1. Et.

Frdl. Stübchen f. H. mit Pension, Licht,

Feuer, Wäsche 45. Kosten. Stanzl. Str. 71, II. III.

2 Zimmer, möbliert oder unmöblirt,

1. October Sophiestraße 22, 1. Etage.

Möblierte Stube billig zu vermieten

Hoh. Straße 43, 4 Treppen rechts.

Mit heutigem Tage übernehme ich die Bewirthschaftung des seit Jahrhunderten bestehenden und weit über

Leipzigs Grenzen hinaus bekannten

Ein freundl. möbliertes Zimmer zu ver-

mieten Emilienstraße Nr. 8, portiere.

Eine Stube mit oder ohne Möbel sofort

oder später zu verm. Universitätsstr. 19, I.

Eine möbl. Stube ist an 1 oder 2 Her-

ren zu vermieten Kochstraße 9, 3. Et. rechts.

Königstraße 4, 3. Et. eine frdl.

möblierte Stube an 1-2 Herren zu verm.

Weltstraße 35, 2. Et. Zimmer

mit auch ohne Fenster.

Gieg. möbl. Zimmer sofort zu vermietb.

Überstraße 2, II. rechts, am Flößplatz.

Eine frdl. möbl. Zimmer ist a. H. H. o. D.

zu vermietb. Kochstraße 17, 1. Treppe.

Eine Wohnung als ruhigen Herrn

dauern zu verm. Eisenstraße 17b, II.

Eine möbl. Stube ist billig zu ver-

mieten Brandweg 17, 2 Treppen links.

Eine schöne gr. Stube ist für 1 ob. 2 Her-

bilg zu vermietb. Neu Reudnitz 4, 2 Tr.

Frdl. 8. mit gut. Bett. Doppel. 6. u.

Hof. bll. Bett. Str. 18c, IV. Et. Schloßstr.

28imm. 16 u. 12. A. 1. Oct. Turnerstr. 10b, IV. r.

Zu verm. möbl. Zimmer Seitzer Str. 13, II. I.

2 fr. Rimm. m. ob. ohne Möb. Markt 9, IV.

Frdl. Stübch. f. Hrn. Nürnberg. Str. 42, II. III. I.

1 II. Et. f. H. zu verm. Sidonienstr. 37, p. r.

Leere sep. Stube vom Brandvorwerkstr. 90,

1 frdl. möbl. Zimmer ist vom Nordstr. 65, III.

Mbl. Stübch. amf. H. Göhlis. Stadtr. 28, p. L.

3 fr. möbl. Rimm. zu verm. Beiger Str. 16, IV. r.

1 frdl. mbl. Stube Reudnitzer Str. 16, III.

Gl. f. mbl. Et. f. Damen Al. Fleischberg 8, IV.

Eine frdl. Stube billig Liebigstraße 6, 1. Et.

Eine freundliche separate Stube mit

2 Betten, meistre, als Schloßelle Nicolai-

str. 8, Hof 3 Treppen. Leonhard.

2 Schloß. f. anst. Hrn. in einer frdl.

gut möbl. Stube Thälmannstr. 9b, 4. Et. r.

Eine freundl. Stube ist als Schloß. zu

vermietb. Windmühlentor. 26d, 4. Et. r.

Freundl. Schloßellen für einen Herrn

Höhe Str. 9t, 4. Et. 2 Treppen rechts.

Eine Stube f. M. Reudn. Str. 10, II. II. r.

Frdl. Schloß. f. H. Schloßstr. 8, III. Et.

Frdl. Schloß. f. H. Emilienstr. 8, Hof III.

Schlaf. off. sep. Alexanderstr. 8, IV. r.

Stube ist a. Schlaf. zu verm. Neum. 18, vornb.

1 Schlaf. zu verm. Schloßelle zu verm. Schloß.

1 Schlaf. off. H. Brühlstr. 28, Hof 3 Trepp. I.

Frdl. Stübch. sep. St. am H. Hainstr. 24, II. IV.

Frdl. Schloßelle sol. Lindenstr. 4, 4. Et.

1 mbl. St. b. St. f. St. Petersstr. 30, II. II. III.

2 Schlaf. f. H. Erdmannstr. 6, III. II. II.

Einen sieht eine freundl. Stube als

schweinsknochen mit Klößen.

Speise-Halle, Bartholomäusstr. 20.

Schr. gut. kein. Mittagstisch. find. H. Herren

in gebil. Familie Löbstraße 8, II. links.

Eine freundl. Stube mit 2 Etagen

zu vermietb. H. H. Göhlis. Stadtr. 9, IV. II. Höhnl.

Eine freundl. Stube mit 2 Etagen

zu vermietb. H. H. Göhlis. Stadtr. 9, IV. II. Höhnl.

Eine freundl. Stube mit 2 Etagen

zu vermietb. H. H. Göhlis. Stadtr. 9, IV. II. Höhnl.

Eine freundl. Stube mit 2 Etagen

zu vermietb. H. H. Göhlis. Stadtr. 9, IV. II. Höhnl.

Eine freundl. Stube mit 2 Etagen

zu vermietb. H. H. Göhlis. Stadtr. 9, IV. II. Höhnl.

Eine freundl. Stube mit 2 Etagen

zu vermietb. H. H. Göhlis. Stadtr. 9, IV. II. Höhnl.

Eine freundl. Stube

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchen zeigte hierdurch an Leipzig, den 15. September 1880.

Franz Schümichen und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens wurden erfreut Leipzig, 16. September 1880.

Carl Höpfer u. Frau, geb. Pfeifer.

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Knaben zeigte hiermit hocherfreut an

Julius Gattel und Frau

geb. Goldstein.

Heute m. und ein mutt. Knabe geb. Leipzig,

d. 16. Septbr. 1880 Carl Rippold u. Frau

Am 15. d. M. wurde uns ein munteres

Zögertchen geboren.

Kandidat Dr. jur. von Nüdiger

und Frau.

Gestern Morgen 6½ Uhr starb unser lieber Bill nach kurzen Leidern im Alter von 3 Monaten.

Leipzig, den 17. September 1880.

Heinrich Chemnitz und Frau.

Schnell und unerwartet starb heute Mittag 12 Uhr unser lieber kleiner Johannes im Alter von 1 Jahr 4 Monaten. Dies zeigen hierdurch an die tieftverbüten Eltern

Leipzig, den 18. September 1880.

Nicolaus Schümichen und Frau

geb. Wermann.

Abschieds-feierlichkeiten.

V.—S. Leipzig, 16. September. In wenig Tagen scheide ein Mann von Leipzig, welcher sich als Lehrer an zwei Gymnasien sowie als Director der Buchhändler-Lehranstalt und der städtischen Fortbildungsschule große Verdienste um das bisjige Schulwesen erworben, zugleich aber auch durch die Liebenswürdigkeit seines Charakters ein dauerndes Denkmal in den Herzen seiner Freunde sich gesichert hat. Es ist der zum Schulinspector in Marienberg erwählte Director Dr. Brüttig am. In welcher Weise er die Verehrung und Liebe seiner Collegen und die Anerkennung der Behörden genossen, davon legten die Abschiedsfeierlichkeiten, welche am Sonnabend und gestern stattfanden, bereites Zeugnis ab.

Am Sonnabend hatten sich die Mitglieder der Schulcollegien beider Fortbildungsschulen in geschlossenem Raume versammelt, um mit ihrem scheidenden Director noch ein gemütliches Stündchen zu verleben. College Wermann ergriff zuerst das Wort, dankte dem Director Dr. Brüttig für seine Verdienste sowie für alle Liebe, welche er dem Collegium erwiesen und überreichte ihm von beiden Collegien als äußeres Zeichen des Dankes zugleich einen silbernen Tafelaufsatz. Dr. Brüttig dankte tiefbewegt und versicherte, daß er das Collegium in gutem Andenken behalten werde. Bei dieser Feier schilderten noch verschiedene andere Collegen, was ihnen und der Schule des Scheidende gewesen sei, und widmeten ihm dankbare Abschiedsgrüße. Heiterkeit erweckte ein launiges Lied, in welches eine Biographie des Gescheiteten verflochten war.

Gestern stand die offizielle Abschiedsfeier in dem Saale der Dritten Bürgerschule statt, zu welcher sich Mitglieder des Rathes und der königl. Behörden sowie Lehrer und Schüler der Anstalt versammelt hatten. Nach dem rede: "Sollt' ich meinem Gott nicht singen?" ergriff Stadtrath Dr. Vanik im Namen des Schulausschusses das Wort. Er wies auf die Pflicht der Behörde hin, tüchtige Männer der Schule zu erhalten. Dass ihm dies hinsichtlich des Scheidenden nicht gelungen sei, schmerzt ihn; und je tiefer der Schmerz, desto inniger sei der Dank, den er ausspreche. Dr. Brüttig am habe eine neue und wichtige Schulaufgabe zu lösen und eine schwierige Sache ins Glück zu bringen gehabt. Wie er dies getan, mit welchen Tacte, mit welchem Muthe und mit welcher Energie und zugleich Humanität — Das verdiente dankbare Anerkennung. Hierauf widmete Schulrat Dr. Hempel dem scheidenden Director einen freundlichen Gruss beim Abschied von einem Amt und beim Eintritt in ein neues Amt. Er schilderte die Fortbildungsschule als Sorgenkunst, welches vielfach geprägt, vielfach verdammt werde, dessen Lebensfähigkeit aber durch die Organisation, die Disciplin und die Leistungen, welche sie unter der Hand des Scheidenden erreicht habe, klar dargelegt worden sei. Er rühmte jenerne die Klugheit, Umlaufscheinheit, und Besonnenheit, welche Dr. Brüttig allen Hindernissen gegenüber gezeigt habe, und wünschte Demselben, daß es ihm gelingen möge, im neuen Amt Gleiches zu leisten wie hier.

Director Dr. Störl dankte für den Rath und die Freundschaft, welche ihm Dr. Brüttig in der lungen Zeit des Zulamenswirks erwiesen habe, und siebte seine Glückwünsche namentlich in das Wort: idem semper vultus eademque frons. Im Namen der Collegen sprach Lehrer Kirchhoff, welcher an dem scheidenden Director rühmte, daß er mit scharfem Blick die Ziele festgehalten; daß er als Baumeister gewissenhaft und aufopfernd das Werk geleitet, welches der Menschheit zum Segen gerechte. An seiner Seite sei die Arbeit eine Pust, nie eine Pust gewesen und das Collegium verlor einen Mann, mit dem es in Freundschaft, Liebe und Vertrauen innig verbunden gewesen sei. Mit Dank, Segenswünschen und mit der Bitte um Bewahrung eines freundlichen Antritts schloß der Sprecher seine Rede. — Auch ein Schüler drückte die Gefühle des Dankes gegen den scheidenden Director aus.

Hierauf betrat Herr Dr. Brüttig selbst die Rednerbühne und sprach die folgenden Worte:

Zum letzten Male soll ich heute von dieser Stätte zu Ihnen reden, in diesen Räumen, die mir so lieuer geworden; denn ich betrete es offen, daß es mir immer eine wehvolle Stunde gewesen, wenn wir uns hier versammelt haben, um ein patriotisches Fest

heute Morgen 5 Uhr verschied unter außer Vater, Bruder, Schwager- und Großvater und Onkel.

Johann August Moritz,

Buchdrucker emerit.,
mehr nur hierdurch allen Freunden und Bekannten anzeigen.

Leipzig, 16. September 1880.

Carl Theodor Moritz,

im Namen der übrigen hinterlassenen. Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Septbr. er. früh 8½ Uhr vor der Seitenhalle des Neuen Friedhofes aus statt.

Heute m. und ein mutt. Knabe geb. Leipzig,
d. 16. Septbr. 1880 Carl Rippold u. Frau

Am 15. d. M. wurde uns ein munteres

Zögertchen geboren.

Kandidat Dr. jur. von Nüdiger

und Frau.

Gestern Morgen 6½ Uhr starb unser

lieber Bill nach kurzen Leidern im Alter von 3 Monaten.

Leipzig, den 17. September 1880.

Heinrich Chemnitz und Frau.

Schnell und unerwartet starb heute Mittag 12 Uhr unser lieber kleiner Johannes im Alter von 1 Jahr 4 Monaten. Dies zeigen hierdurch an die tieftverbüten Eltern

Leipzig, den 18. September 1880.

Julius Gattel und Frau

geb. Goldstein.

Für die vielfachen Beweise liebender Theilnahme bei dem Verlust meines unvergesslichen Gatten sage hierdurch meinen aufrichtigen Dank. Anna verm. Mann.

Berichtet: Herr C. Dietroff in Plauen i. B. mit Fr. Anna Hüttner daselbst. Herr Pastor Paul Kummer aus Reichenbach bei Trümmlitzschau mit Fr. Clara Jädel in Dresden. Herr Richard Seulich in Weißig mit Fr. Clara Seulich in Röhrsdorf bei Arnsdorf. Herr Franz Pfeifer in Elstra mit Fr. Anna Weißlich daselbst.

Bernährt: Herr Dr. med. C. Hommel in Görlitz mit Fr. Marie Beutler aus Dresden. Herr Otto Trobsch, königl. Landbau-Inspector, in Dresden mit Fr. Margaretha Frenzelberg aus Göllnitz a. E. Herr Robert Kloss in Reichenbach bei Potschappel mit Fr. Anna Walther aus Gadebusch bei Schleiz.

Geboren: Herr Max Lehmann in Dresden eine Tochter. Herr Otto Jahr in Zwönitz ein Sohn. Herr H. Gumpert in Roßwein eine Tochter.

Gefordert: Herr Moritz Ferdinand Berthold, königl. fachl. Provinzialschulmeister a. D. in Dresden. Herrn H. Wessels in Weißig Sohn Ludwig. Herrn Ernst Müller's in Weißig Sohn Reinhold. Frau Marie

heute Vormittag verschied sonst unsere jüngste Tochter Leoba.

Südterig, den 16. September 1880.

Carl Schulz und Frau geb. Wieg.

Für die vielen Beweise berücksicht Theilnahme bei dem Verlust meines unvergesslichen Gatten sage hierdurch meinen aufrichtigen Dank. Anna verm. Mann.

Berichtet: Herr C. Dietroff in Plauen i. B. mit Fr. Anna Hüttner daselbst. Herr

Pastor Paul Kummer aus Reichenbach bei Trümmlitzschau mit Fr. Clara Jädel in Dresden. Herr Richard Seulich in Weißig mit Fr. Clara Seulich in Röhrsdorf bei Arnsdorf. Herr Franz Pfeifer in Elstra mit Fr. Anna Weißlich daselbst.

Bernährt: Herr Dr. med. C. Hommel in Görlitz mit Fr. Marie Beutler aus Dresden. Herr Otto Trobsch, königl. Landbau-Inspector, in Dresden mit Fr. Margaretha Frenzelberg aus Göllnitz a. E. Herr Robert Kloss in Reichenbach bei Potschappel mit Fr. Anna Walther aus Gadebusch bei Schleiz.

Geboren: Herr Max Lehmann in Dresden eine Tochter. Herr Otto Jahr in Zwönitz ein Sohn. Herr H. Gumpert in Roßwein eine Tochter.

Gefordert: Herr Moritz Ferdinand Berthold, königl. fachl. Provinzialschulmeister a. D. in Dresden. Herrn H. Wessels in Weißig Sohn Ludwig. Herrn Ernst Müller's in Weißig Sohn Reinhold. Frau Marie

Wittenbecker in Raudau. Frau Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in Niederwürschnitz. Herr Richard Höppner, kaiserl. Postmeister, in Oberhaida. Herrn Paul. Siebert's in Neu-Hilbersdorf Sohn

Paul. Herrn Bernd. Stahlmacher's in Chemnitz Tochter Charlotte. Frau Anna Maria Bernhardt geb. Trautner in Chemnitz geb. Sieg in Brüssel. Herr Aug. Holte, Frau Henriette verm. Pastor Hermann geb. Hoffmann in Dresden. Frau Emilie Friedrich Wilhelm Schott in N

Nied. Krieg. Dr. Genckw., Freitag 1. Aug.
Martin, Dorich und Dr. Druder vertreten sein.
* Leipzig. In der neuesten Räumung der

Sächsischen Schulzeitung befindet sich ein sehr ausführlicher Jahresbericht über den im Jahre 1848 gegründeten, seit Ostern 1874 aber reorganisierten Allgemeinen sächsischen Lehrerberein.

Damals zählte dieser Verein am Schluß des letzten Vereinsjahrs (März 1879) 3434 Mitglieder und gliederte sich in 42 Bezirke und 124 Zweigvereine, bez. Conferenzen. Leider gehören demselben, wie aus vorstehender Mitgliederzahl ersichtlich ist, noch nicht sämtliche sächsische Volkschullehrer, deren es gegen 6000 giebt, an, weshalb auch der Vorstand am Schluß eines Berichts den Wunsch ausdrückt, daß recht bald die Zeit kommen möge, in der jeder Lehrer es als Ehrensache betrachtet, ein lebendiges Mitglied des Ganzen zu sein. Die beiden umfangreichen Bezirke sind Dresden und Leipzig-Stadt mit 377, bez. 369 Mitgliedern, während der kleinste Bezirk (Crimmitschau) nur aus 23 Mitgliedern besteht. Daß die einzelnen Bezirks- und Zweigvereine eine reihige Tätigkeit entfalten haben und um die Verbesserung ihrer Mitglieder und somit auch um die Erhöhung des sächsischen Volkschulwesens eifrig bemüht waren, geht jedenfalls daraus hervor, daß die Beratungen des vergangenen Jahres auf 710 Themen aus allen Zweigen der pädagogischen Wissenschaft sich erstreckten. Die dem Berichte beigelegte Rechnung schließt bei einer Einnahme von 5104 Mfl. 84 Pf. und einer Ausgabe von 2111 Mfl. 46 Pf. mit einem Ersparnisse von 2993 Mfl. 38 Pf. ab. Auch die hier bestehende Gemeinschaft hat aus der Fasse genannten Verein auf das Jahr 1879 einen Bezug von 300 Mfl. erhalten. Wir wünschen dem Allgemeinen sächsischen Lehrerberein auch für die Zukunft eine recht gebediente Wohlthat.

* Leipzig, 16. September. Wiederholt ist in Tagblatt auf die Nothwendigkeit hingewiesen worden, daß der Strohentrap vor dem Zeigerthore, welcher den Anfang der Süd- und Kochstraße bildet und in seiner imposanten Breite einem freien Platze gleicht, ordnungsmäßig hergestellt werde. Die Vorkehrungen hierzu sind bereits seit neun Monaten durch Anfuhr des nötigen Steinmaterials getroffen, auch ist, wie wir hören, die Arbeit bereit vergeben worden, indessen scheint die Ausführung in diesem Jahre noch nicht erfolgen zu können, weil die Verhandlungen über Verlegung der Pferdebahn von der Koch- nach der Südstraße noch nicht zum definitiven Abschluß gelangt sind. Es könnte aber unseres Erachtens unvermeidbar die Verlegung der Pferdebahngleise mit der Plasterung des fraglichen Straftraces, die schneidet mit Rücksicht auf den Verkehr nicht gleichzeitig in der ganzen Straße in Angriff genommen werden kann, begonnen und mindestens in diesem Jahre noch nach Osten zu, vor der ehemaligen Wagner'schen Gärtnerei gelegene Theil der Südstraße hergestellt werden, damit die vollauf begründeten Klagen der Bewohner jenes Stadttheiles verstummen. Die Pferdebahn-Gefellschaft wird ja in den nächsten Tagen die Geleisverlegung beginnen und die in dieser Beziehung ausgeprochenen Klagen werden damit beseitigt.

* Leipzig, 16. September. Die gestern Abend zum ersten Male erfolgte Beleuchtung der Maschinenhalle der Wollwaren-Ausstellung durch elektrisches Licht hatte ein zahlreiches Publicum herbeizogen, welches von der Wirkung der neuen Beleuchtung sehr angenehm überrascht war. Man erjagte, daß mit dem elektrischen Licht in neuerer Zeit bedeutende Fortschritte erzielt worden sind und daß größere Räume damit in vorzüglicher Weise erhellt werden können. Das sieht vor nicht mehr unangenehm blendend, wie es früher der Fall gewesen, und es vertheile sich ganz gleichmäßig über die ganze Halle. Schatten werden nur noch durch eine Anzahl grüherer Firmenschilder hervorgerufen, welche Umstände durch Vermehrung der elektrischen Flammen in letzterer Frise abgehoben sein wird.

— Erneinte Wagner beginnt morgen, Sonnabend den 18. September, im Alten Theater ihr Singspiel mit der Gefangennoste „Der jüngste Kneutenant“, in welcher die Künstlerin als Komtageur Bernhard noch unklug auf Altershöhen Befehl des Königs Albert hier geführt.

→ Leipzig, 16. September. Die heutige Illustrierte Zeitung enthält unter Anderem eine Abbildung und Beschreibung der im August so viel Aufsehen machenden Berliner Dampffroschle und Zeichnungen von Dampffroschle-Wagnissen. Da jenes Dampffahrzeug jetzt im Mittelpunkt des Interesses steht, so ist die doppelte Vorführung derselben durch Bild und Wort nur anerkennenswert.

— Unter den so lebenswahren Portraits, welche das Atelier von Oscar Kröpisch in seinem Ausstellungskraum auf der Universitätsstraße — am Edel des Gewandhauses — zur Ansicht bringt, erregt insbesondere auch das Bild eines alten sächsischen Leibgarde de Grenadiers, in ganzer Figur dargestellt, lebhaftes Interesse. Der Veteran, mit seinem ausdrucksvoollen, vollbartigen Gesichtsausdruck ist mit der Uniform der 1729 gegründeten und 1848 aufgelösten Truppe, aus der Zeit, wo dieselbe statt der späteren Pantalons noch schwarze Samtmaschen trug, angezogen und aus letzterem Umstände erkant man die fernliegende Zeit, in welcher das noch rüstige und ungeübte Original, Vater Kröpisch, der Leibgrenadiergarde angehört hat.

— Leipzig, 16. September. Wandlungen! Das ist mehr denn je die Signatur unserer Zeit, wie sind wir von amerikanischer Lust angehaut, alles kaufen, um seine Ersatz zu verbessern und zu beschaffen. Und im Grunde genommen, man kann es niemandem, der es redlich meint, verbieten. Am häufigsten sind aber die Wandlungen in einer Großstadt — und eine solche ist unsere

Bleiben-Metropole — bei den Trakt- und Speise-wirtschaften (modern „Restaurants“ genannt) zu finden. Wie oft wechselt in denselben nicht der Wirth; heute heißt das Geschäft Müller, morgen Schule und übermorgen Schmidt oder Schneider. Diese Betrachtungen drängten sich mir auf, als ich heute das neu hergerichtete Hotel de Saxe betrat, das zur Stunde an Herrn H. Gräber, den aus dem Kanz her bekannten jossalen Wirth, übergegangen ist. Es ist nun gerade ein Viertel-jahrhundert verlossen, seit das Restaurant des Hotel de Saxe in seiner jetzigen Form eröffnet wurde. Damals waren derartige größere, komfortabel eingerichtete Restaurants noch selten und deshalb der Besuch derselben ein bedeutender und die Gesellschaft an den „Stammischen“ eine außerordentliche. So war namentlich im oberen Tunnel in der westlichen Hälfte eine allabendliche Vereinigung, die namhafte Gesellschaften umfaßte. Mit der Zeit ist es anders geworden, die Wirths in diesem Etablissement wechseln und mit ihnen die Gäste; auch wurden die Wirtschaftsräume im Laufe der Jahre zweckentsprechenden Neuerungen unterworfen und heute stehen wir übermals vor einer neuen Periode des Hotel de Saxe. Sämtliche Locale sind erneuert und das Publicum hat sich bereits zum Eröffnungstage sehr zahlreich eingefunden, um sich an den Gaben des bairischen Saubirms (Döppelbier aus Ullentzsch-Erlangen, das Glas 18 fl., und Münchener Franziskanerbier, das Glas 25 fl., selbstverständlich echte Stoffe) zu laben. Keine ein halbes Dutzend muntere und liebenswürdige Töchter der Münchner Herde kreuzen das herrliche Gedränge. Da ist ein stilles und anmutiges Schaffen allezeit wahrnehmbar. Aber auch die Speiselisten (nicht Speisefäkte) läßt nichts zu wünschen übrig, dafür sorgt die weiße Geistererscheinung an dem dampfenden Herde, der Oberküchenmeister, auch „Chef“ genannt. Doch wozu noch weitere Worte — Jeder möge selbst hingehen und prüfen, das ist das Beste!

— Leipzig, 16. September. Gestern Abend traf der Magdeburger Schnellzug, welcher fahrplanmäßig um 9 Uhr 30 Min. hier anlangen soll, um 35 Minuten verspätet ein. Es mußte deshalb auf der Dresdner Bahn wegen nicht erlangten Anschlusses für 11 Passagiere, die in zwei österreichischen Durchgangswagen fuhren, zur Weiterreise ein Separatzug eingerichtet werden, welcher um 10 Uhr 30 Min. von hier abging. — In der Sternwartenstraße gab es in vergangener Nacht abermals einen großen Strafenzug, wobei ein junger Mann als Hauptverdächtiger festgestellt wurde. Der Vorleser ergriffen, der noch in der Nacht in Polizeihaus genommen, heute aber an die Königliche Staatsanwaltschaft abgeliefert wurde. — In einem Neubau in der verlängerten Albertstraße an der Albertstrassenbrücke sollte heute gegen Mittag ein schwerer Balkonstein am Gerüst nach der ersten Etage aufgewunden werden. Durch irgend welchen Umstand dehnte sich aber hierbei plötzlich die Stützbalken nach auswärts, wobei die Kaminebänder sich ausschoben und die schweren Lasten wieder herunterfallen. Gleichzeitig fielen drei obenstehende Arbeitsleute, zwei Männer, Namens Überländer und Burkhardt, sowie ein Handarbeiter, Namens Wenge, mit hinab. Erster Beide mußten wegen der erlittenen Verletzungen in das Krankenhaus gebracht werden, während Letzterer nur leichte Quetschungen davontrug und sich nach seiner Wohnung begeben konnte. Doch sollen zum Glück auch die beiden Männer nicht lebensgefährlich verletzt sein. — Im Rosenthaler umwelt der Leibnizstrassenbrücke wurde heute Nachmittag der Leichnam eines schon älteren erhangenen Mannes, dessen Persönlichkeit zur Zeit noch unbekannt ist, aufgefunden und amtlich aufgehoben.

— X. Volkmarßdorf, 16. September. Die Geißelgeldstücke in der Umgebung beginnen bereits wieder und mahnen die Besitzer von Gütern &c. zur erhöhten Vorsicht. So wurden in Süden 11 Stück junge Enten und in Sellerhausen 3 Stück Gänse zur Nachzeit gestohlen. Als der Urheberschaft beider Diebstähle verdächtigt ist der Gendarmerie bereits ein Handarbeiter aus Sellerhausen verhaftet worden.

* Osthay, 16. September. Auf dem gestrigen Buttermarkt machte die Polizei vortreffliche Geschäfte. 54 Butterstücke wurden wegen zu geringen Gewichts mit Beschlag belastet. Einer Bauernfrau wurden alle 28 Stückchen zerstochen. Letztere hatte außerdem noch 10 Mark Strafe zu zahlen. Durchgängig fehlten am Süden 17 bis 18 Gramm. — Rüchten Sonnabend den 18. d. M. wird im Saale des hiesigen Schlachthaus in einer öffentlichen Versammlung, einberufen vom Vorstand des hiesigen neuengründeten Gewerbevereins, Herr Schuldirector Pache aus Lindenau-Leipzig über „die Gewerbevereine und die deutsche Arbeiterbewegung“ sprechen.

— Riesa, 16. September. In dem benachbarten Dorfe Gröba ereignete sich vorgestern ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein auf der Weide befindlicher, dem Gutsherrn Zimmermann gehöriger Bulle wurde plötzlich wild und nahm die Flucht auf die Hörner. Schwer verletzt, blieb die selbe bewußtlos liegen.

— Aus Pirna, 15. September, wird berichtet: Heute Vormittag 11 Uhr wurde das zweite Opfer der entsetzlichen Thomas'schen Katastrophe, der vorgestern früh hingelegte 17jährige Sohn Hugo, zur letzten Ruhe bestattet und hatte sich dazu abermals ein zahlreiches Publicum auf dem Kirchhofe eingefunden. Unter den Klängen eines Chorals trugen Verstorbene des Unglücks den Sarg von der Totenhalle nach dem Grade, wo dann Herr Diakonus Hermann der Trauer-

versammlung, aus deren Mitte wiederholt lautes Schluchzen erklang, den Trost der Kirche spendete und zum Dank gegen Gott aufforderte, der den durchbaren Schmerzen des Verlebten ein ruhiges Ende bereitet. — Was das Finden der übrigen schwerbeschädigten Geschwister anlangt, so ist der Aufstand heute ein solcher, daß eine baldige Auflösung ebenfalls nur als eine Wohlthat des Himmels erscheinen würde.

— Lichtenstein, 16. September. Als eine recht hübsche und lohnende Partie auch während der bevorstehenden Herbststage ist diejenige nach unserer freudlichen Gegend im Erzgebirge zu empfehlen. Leider ist sie noch wenig bekannt, und darum dürften wohl folgende kurze Notizen am Platze sein. Für Lichtenstein ist St. Egidi an der Chemnitzer Staatsbahn Station und fast zu jedem Binge wälten Geschirre da, um den Reisenden binnen einer halben Stunde bisher zu befördern, während Fußgänger das Ziel in drei Viertelstunden erreichen. In dieser Stadt selbst bietet die Hotels „Zur goldenen Sonne“ und „Zum goldenen Helm“ günstige Aufnahme und billige Bezahlung. Sonohl von dem paradiesischen Garten des legendären Gasthofes als auch von dem neuen Schießplatz aus genießt man eine prächtige Aussicht aus das fürstliche Schloß, auf das Rödtelthof, den Burggrafen &c., während man vom Schloßberg aus eine solche nach dem großen Rumpfwallde, dem Lungwitzbach &c. hat. Herrliches Laub und Nadelholz trifft der Liebhaber kleinerer Ausflüsse in der lieblichen Umgegend reichlich an und auf Wunsch der Reisenden schaffen die Wirths jener beiden Hotels bereitwillig Hüter, sofern es sich um Vornahme weiterer Partien handelt.

— Dresden, 15. September. Die so viel besprochene Dresden-Tolkewitzer Friedhofsanlage Angelegenheit will — trotz der legitimistischen Entscheidung der in evangelisch beauftragten Staatsminister — noch immer nicht zur Ruhe kommen. Die Gemeinde Tolkewitz wird, abgesehen davon, daß sie den Rechtsweg beschritten, das Reichslanzenamt bitten, über das die Friedhofsanlage bekräftigte Gutachten des königl. Landes-Medicinal-Collegiums ein Superarbitrium des Reichs-Gesundheitsamtes herbeiführen zu lassen, da nach Art. 4 der Reichsverfassung Maßregeln der Medicinalpolizei, wozu unstreitig auch die Vorschriften über Anlegung der Begräbnisplätze gehören, der Beaufsichtigung seitens des Reiches und der Gesetzgebung derselben unterliegen.

— Dresden, 15. September. Die herrschende Congregationswuth hat auch die Gläser und Fenstermader ergriffen. Von Leipzig aus werden gegenwärtig die vorbereitenden Schritte gethan, um im Februar 1881 in Leipzig einen Kongress der deutschen Gläser abzuhalten. — Mit der Errichtung einer Pferdeisenbahn von der Annenstraße über den Freiberger Platz nach Zittau haben sich die hiesigen Stadtvor-

ordneten einverstanden erklärt, die Erteilung der Concession aber in Rücksicht auf das allgemeine Interesse an einem übereinstimmenden Betriebe sämtlicher Dresdner Pferdebahnlinien an die Bedingung geknüpft, daß der Unternehmer die Unterhaltung der Concessionsbahnen der alten Linie Blasewitz-Plaue unter die für die Linie Postplatz-Feldkirch aufgestellten „allgemeinen Bedingungen“ bebringe. Da sich jedoch der Unternehmer Parrish aus London an der Standort erklärte, diese Bedingung, durch welche der Continental-Pferdeisenbahn-Aktiengesellschaft in Berlin mehrere nicht unerhebliche neue Verpflichtungen auferlegt werden würden, zu erfüllen, so hat der hiesige Stadtrath neuerdings beschlossen, die Stadtverordneten zu ersuchen, diese Bedingung fallen zu lassen.

— Dresden, 16. September. Stabsarzt Dr. Wolf hier, welcher vor mehreren Wochen bei einem Spazierritt vom Pferd stürzte und sich schwere Verletzungen zuzog, ist so weit wieder hergestellt, daß er bereits kleine Spaziergänge unternehmen kann. Die Wirbelbrüche sind glücklich geheilt, der Schädelbruch hat auch keine bemerkenswerten Folgen hinterlassen und nur dem einen Bein ist noch eine merliche Schwäche verblieben, die den Genannten etwas laben läßt. Die Arzte hoffen jedoch auch diesem Leid mit der Zeit noch abheilen zu können. Gleichzeitig ist Rittermeister von Posern, der vor Monaten ebenfalls höchst ungünstig vom Pferde stürzte, gänzlich wieder hergestellt, so daß dessen Dienstantritt beim Garde-reiterregiment jedesfalls am 1. Oktober wieder erfolgen kann.

Vermischtes.

— Deutsche Kunstuwerkehalle zu Berlin, unter Mitwirkung des Vereins für deutsches Kunstuwerke. Unter dieser Bezeichnung tritt demnächst in Berlin ein Unternehmer ins Leben, das sich die Ausgabe gestellt hat, dem deutschen Kunstuwerke eine permanente Stätte zu schaffen, an welcher ihm fortwährend Gelegenheit geboten wird, seine Erzeugnisse zur Schau zu stellen und sie zum Kauf anzubieten.

— Dr. Buchanan in Philadelphia, der bekannte Verkäufer von falschen Doctordiplomen, von dem es jüngst hieß, daß er, um der Verhaftung zu entgehen, sich in den Delawarefluss geworfen habe, ist in Michigan arrestiert worden. Nachdem er das Gericht von seinem Selbstmord befreit, entstieß er nach Canada. Er wurde von Geheimpolizisten verfolgt, die seiner am 9. September in St. Clair, am Fluß Detroit, habhaft wurden. Buchanan wird nach Philadelphia gebracht werden, wo ihm der Prozeß gemacht werden wird.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? Den zur Messe sich in Leipzig aufhaltenden Fremden dürfte der Besuch des Restaurants Meißling (Neumarkt 39) auf das Angelegentlichste empfohlen werden. Die dabei verkauften Biere (Glas 18 fl.) und besonders Riesebier (Glas 18 fl.) erfreuen sich des allgemeinen Beifalls, ebenso der vorzügliche Mittags-

tig, der in dieser Qualität und diesem civilen Preise wohl von keinem andern Restaurant erreicht wird. Eine ganz treffliche Einrichtung im Restaurant Stelling ist das Stamm-Wirtshaus und Stamm-Wirtshaus, das im reichlichsten Auswahl (die Frühstücksfarze weist wohl an 12 verschiedene Speisen auf) und in vorzüglicher Qualität derselbst verabreicht wird. Oftmals für die Besucher, denen nur kurze Zeit das Tages zur Erholung übrig bleibt, dürfte bei der aufmerksamen Bedienung diese Einrichtung äußerst willkommen sein.

Literatur.

Was dem produktiven Verlage von Otto Spamer in Leipzig sind unlängst wieder mehrere Werke im Reudnitz hervorgegangen, auf welche ich insonderer Auskünfte und Industrielle aufmerksam machen möchte. An erster Stelle nennen wir „Dr. R. Thoms“ Neue französische Grammatik für den Kaufmann, ein treffliches, praktisches, auch für den Selbstunterricht geeignetes Lehrbuch, welches insonderheit alles für den Kaufmann Wissenswerte berücksichtigt und jetzt bereits in 3 verbesseter Auflage vorliegt. Sodann erschien in vorgenannten Verlagen das Taschenbuch der Handelscorrespondenz in deutscher und französischer Sprache, neu geordnet, erweitert und durchgezogen von H. B. Skelton, D. Rattner und C. F. Dennerbaum, in 10. verbesselter Auflage, während das „Taschenbuch der Handelscorrespondenz in deutscher und englischer Sprache“ von Skelton, W. C. Braumore und C. Transfeld nunmehr in 9. Auflage vorliegt. Beide Werke sind in Nachdrucken so bekannt und mit Recht geschätzt, daß sie keinen empfehlenden Wertes mehr bedürfen. Werner präsentiert sich in 4. verbesseter Auflage die von Albert Braune herausgegebene „Quintessenz des Kaufmännischen Rechnens“ als ein fangesetzter, durch zahlreiche Beispiele erläuteter, Übergang zur Erlernung und Anwendung praktischer kaufmännischer Rechnungsmethoden für die wichtigsten Zweige des Waaren- und Geldhandels, der Commission, Expedition und Fabrikation. Dieser Lehrbucher reicht sich an eine „Geschichte des Handels und Weltverkehrs“ in übersichtlicher Darstellung zum Gebrauche für junge Kaufleute und Industrielle, insbesondere für Handelslehranstalten von Dr. J. Engelmann, neu bearbeitet von Prof. Dr. C. Böttger, in vierter vermehrter Auflage, welche den Handel in seiner allmählichen Entwicklung bis zur Zeit jetzt sehr gut beschreibt und namentlich auch die gegenwärtigen Handels- und Verkehrsverhältnisse eingehend beleuchtet. Sämtliche Bücher sind solid und elegant ausgestattet und zu verhältnismäßig geringen Preisen durch jede Buchhandlung zu beziehen.

(Eingesandt.)

Giebt es vielleicht gesetzliche Bestimmungen, resp. welche sind es, wie man sich in folgenden zwei Fällen zu verhalten hat:

1) Gewöhnlich wird dem Dienstboten ein Wegegeld als Theil ihres Lohnes versprochen. Ist wechseln dieselben zur Zeit der etwa 4 Wochen dauernden Reise. Ist dem abziehenden oder dem eintretenden Dienstboten dies Geschenk zu verabreichen? Hat man sich nach Anfang oder Mitte der Reise zu richten, d. h. ist das Geschenk zu

verabreichen an dem Tage, an welchem die Reise offiziell anfängt, oder am zweiten Reiseonttag? Viele Herrschaften haben sich schon gezwungen, beiden es zu verabreichen. Gute wäre es, wenn gesetzliche Bestimmungen vorhanden wären oder wäre es das Einfachste. Jedem die Hälfte zu geben?

2) Wenn ländliche Dienstboten einen andern Dienst sich suchen, so geschieht es an den Sonntagen Nachmittags, wo sie ohnedies frei sind. Anders ist es bei dem städtischen Dienste. Da ist es schon vorgenommen, daß sie eine Woche lang und noch länger nach einem Dienst täglich mehrere Stunden herumlaufen und ihre Arbeit im Stiche ließen. Braucht sich eine Herrschaft Dies gefallen zu lassen? Einender Dienst glaubt es wäre genug, wenn es 3 bis 4 Mal geklaut würde, nach einem Dienst zu gehen. Manches Gesinde, welches das Hammeln liebt, sucht sich alle 1 bis 2 Monate einen andern Dienst, um durch Mietgeld zu profitieren. Mancher Dienstbote würde anders sein, wenn ihm eben das Dienstlohn nicht zu leicht gemacht würde.

Briefskaten.

„S. Sörensen“ in E. Sie verstecken vielleicht nicht, was der Verfasser einer Beschreibung des Gutachterlichen Siegels den malen damit sagen will, wenn er als den Standort desselben die Gutachterlichen Säulen des Herkules“ angibt! Auf dem Hermannschen Villengrundstück befindet sich seit länger denn einem Jahr ein baufähiges, den Giebel des Nachbargebäudes verdeckendes Gemälde, das Gibraltar darstellt, jetzt freilich sehr verblüht ist. Nun doch aber Gibraltar bei den Alten „die Säulen des Herkules“.

Telegraphische Depeschen.

Offenbach, 15. September. Prinz Alexander von Hessen, Großfürst Sergius von Russland und Landgraf Friedrich von Hessen mit Familie sind zum Besuch des Prinzen Georg und der Prinzessin Louise von Hessen heute Nachmittag auf Schloss Rumpenheim eingetroffen.

Posen, 16. September. (Special-Telegramm des Tageblatts.) Soeben hier eingegangene telegraphische Nachricht vom deutschen Generalconsulat in Warschau zufolge ist daselbst die Kinderpest ausgebrochen, 8 Städte Vieh sind bereits getötet, eins gefallen.

Bochum, 16. September. Commerzienrat Louis Baute hat sein Mandat als Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Bochum-Dortmund aus Gesundheitsgründen niedergelegt.

Czernowitz, 15. September. Der Kaiser ist während der Fahrt von Lemberg nach Czernowitz auf allen Stationen von der Bevölkerung mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt worden. Wiederholte verließ der Kaiser den Zug, um Huldigung-Ansprachen entgegen zu nehmen. Ein besonders herzlicher Empfang war dem Kaiser bei einer Ankunft hier bereitet worden.

Czernowitz, 16. September. Der Kaiser empfing heute den rumänischen Kriegsminister Stanicano, welcher den Kaiser im Namen des Fürsten von Rumänien begrüßte.

Vom Tage.

3 Frankfurter 489 (488), Credit 496,50 (494,50), Disconto 178,50 (177,50), Darmstädter 149 (148,75), Deutsche Bank 146 (145,50), Laura 125,90 (126,25), Darmunder 95,50 (95,75), Galizie 121,50 (120,75), Düsseldorf 308 (305,50), Elbital 339 (339), Bergische 117,75 (116,25), Freiburger 109,50 (108), Stadt-Ober-Über 146,25 (145,50), Thüringer 171,50 (170,10), Österreichische Goldrente 75,75 (75,75), Ungarische Goldrente 93,90 (93,50), 77er Russen 92,25 (92,12), Russische Roten 210,75 (211). Die Börse war am Mittwoch wenig belebt und die Anwendenden schienen, schreibt die „R. B.“, keine Reizung zu haben, in Transaktionen einzutreten, wohl unter Wirkung der Besorgniße, welche der Goldmarkt noch immer veranlaßt. Die Umsätze bewegten sich in den engeren Grenzen. Im weiteren Verlaufe bestätigte sich die Haltung theils im Anlaß auf an den etwas günstigeren Goldmarkt, theils wurden auch Definitionen vorgenommen. Schluss fest. Es findet bereit ein Geldfluß nach Deutschland statt.

Nach der „Börsenzeitg.“ war die Lage des Goldmarktes eine entschieden freundlichere als während der letzten Tage. Es hat sich ja der Disconto nicht gerade erniedrigt, aber zu 5 Proc. waren heute doch entschieden gelöst. Auch wurden heute mit großer Willigkeit Reporturungen aus den nächsten Monaten gemacht und die großen Goldinstitute, welche während der letzten Tage mit Goldabgaben entschieden zurückhielten, traten mit ihren Fonds wieder offen an den Goldmarkt heran.

Die „Fr. Sta.“ läßt sich aus Berlin schreiben, daß bestimmte Verhältnisse wegen abgesondeter Veröffentlichung der Silber- und Goldhandels der Reichsbank doch nicht gelöst sind. Währungswert ist, wie Goethe in seinem gestern erwähnten Aufsatz angibt, daß der Silberbestand in zwei Abtheilungen getrennt aufgeführt werden möge, nämlich einerseits die Thalerfülle, andererseits die Reichssilbermünzen. Von letzteren hat übrigens die Bank nur einen sehr geringen Vorrat. Die Befürchtung, schreibt die „Fr. Sta.“, welche in diesen Tagen ein Simmetall-Organ aufgestanden ist, daß Silber in größeren Quantitäten unverhältnismäßig wäre, aber daß ein Angebot gar eine Panik hervorrufen würde, ist absurd. Die englische Regierung verläuft in aller Ruhe wöchentlich für 6—7 Millionen Mark Silberwechsel. Warum sollen die englischen Exporteure nicht ebenso gern deutsches als englisches Silber kaufen? Die deutsche Regierung braucht nur offiziell zu erklären, daß ihre jährlichen Verkäufe an Silber nicht 8 Millionen Mark übersteigen würden, und sie wird sich überzeugen, daß ihre Verkäufe einen erheblichen Einfluß auf den Silbermarkt nicht hervorbringen werden. Ein ähnlicher Verkauf von 8 Mill. Mark Silber reicht aber vollständig aus, um den zufriedigen Abschluß unserer Münzreform zu sichern.

Die „Fr. Sta.“ bringt einen Artikel über Eisenbahnpolitik, welcher den gegenwärtigen Zustand des verdeckten Systems (Staats- und Privatbahnen) in Süddeutschland perhorrekt. Ließ man den Artikel und weiß nichts darüber, so kommt man zu dem

Glauben, daß im Deutschen bereits ein ausgedehntes Staatsbahnsystem neben den Privatbahnen eröffnet, während der Staat nur ganz vereinzelte kurze Linien erbaut, die ganz und gar nicht in Betracht kommen. In Redaktionen sind bekanntlich gewisse Wiener politische Blätter sehr stark, dahinter ist nicht viel.

Darlehns-Anstalt für Gewerbetreibende zu Leipzig.

XXIV. Jahresbericht

vom 1. Juli 1879 bis 30. Juni 1880.

Über die geschäftliche Tätigkeit unserer Anstalt im Laufe des am 30. Juni d. J. juristisch gelegten vierjährigen Betriebsjahr geben wir in gewohnter Weise Rechnungsablage. Wir sind nicht nur bemüht, in dem gegenwärtig zu erhaltenden Berichte, im Bericht mit den verschiedensten Klassen der Bevölkerung gewonnene Wahrnehmungen, soweit sie auf das Wohlbehindern einzelner Gesellschaftsklassen des bürgerlichen Lebens Bezug haben, in Kürze zu besprechen, sondern auch durch eine aus dem Rechnungswerte herabgehobenen Befreiung eines lebhaften Überblicks über den Gesamtumfang unserer Anstalt, die gewohnte und abgeleitete Gewinne, die eingetretene Verluste, nicht minder durch den Hinweis auf das zwar langsame, aber sicher Wachsen der Vermögenslage der Anstalt, Schritt halten mit den sich mehrenden Bedürfnissen der anwachsenden Bevölkerung unserer Stadt und nächstliegenden Umgebung, einen Einblick in das innere Gedanken der Anstalt zu gewähren.

Sein Gründung der Anstalt war deren Ziel, dem Gewerbeleid der Stadt und Umgebung durch Vorstöße an Geld zu möglichem Hindernis, gewobt auf persönlichen Credit mit gewöhnlichster Bürgschaft eines Dritten und erleichterten wöchentlichen Rückzahlungen, befriedigend und fördernd zur Seite zu stehen. Der lobenswerte Gedanke war nur ausführbar, wenn sich eine Anzahl von Männern fand, welche Gemeinsinn genug in sich trugen, eine Wette bestimmt unentbehrlich dauernd zu übernehmen. Eines Theils die Referate über die Creditfähigkeit der Darlehnsnehmenden und deren Bürger zu bestimmen, andertheils der gemeinschaftlichen Beidokumentation über die Darlehensgesuche anzuhören und an den Montags stattfindenden Rückzählungen und Gassen-Schätzungen wirklich teilzunehmen.

Als daher haben sich fort und fort Männer gefunden, welche ausdauernd der Anstalt erhebliche Opfer an kostbarem Zeit brachten. Nur hierdurch war es möglich, daß immer umfangreicher werdende Schätz mit einer geringen Anzahl vom Beamten durchzuführen, die Untosten auf ein geringes Maß zu beschränken, den Ansatz der gewöhnlichen Darlehen unverändert auf 6 Prozent zu erhalten, und den Zuwachs der Betriebsmittel zu fördern.

Im Verhältniß zur Umsatzsumme sind die entstandenen Verluste der Anstalt seit deren Bestehen geringfügig gewesen, wobei freilich zu unserem Bedauern nicht unerwähnt gelassen werden kann, daß die Bürger

Kopenhagen, 16. September. Der Flugdampfer „Braunschweig“, von Bremen nach Siettlin fahrend, ist in der Nordsee gesunken. Ein Mann ertrank, 12 wurden gerettet. Dieselben sind in Slagen gelandet und trafen heute in Frederiks-haven ein.

London, 16. September. Der „Times“ wird aus Konstantinopel unter dem 14. September gemeldet: Das türkische Cabinet demissionierte, weil der Sultan auf Said Pascha Rath darauf bestand, keine Concessions zu machen, vielmehr in einer scharf gehaltenen Circularnote gegen die Flottenfundgebung zu protestieren. — Es ist Ursache vorhanden, die Circularnote werde schließlich eine viel verschämlichere Form annehmen.

London, 15. September. Dem „Reuter“ wird aus Capetown von heute gemeldet: Der türkische Cabinet demissionierte, weil der Sultan auf Said Pascha Rath darauf bestand, keine Concessions zu machen, vielmehr in einer scharf gehaltenen Circularnote gegen die Flottenfundgebung zu protestieren. — Es ist Ursache vorhanden, die Circularnote werde schließlich eine viel verschämlichere Form annehmen.

Ragusa, 15. September. Nachrichten aus Albanien zufolge leisten die Albanen energischen Widerstand gegen die Abtreitung von Dulcigno, wohin sie in großen Scharen eilen. Sie haben beschlossen, Riga Pascha zu töten, welcher mit 1500 regulären Truppen, die nichts ausrichten können, in Raderol steht. Die Albanen haben eine neue Drohnote an die Pforte gerichtet.

New-York, 15. September. Die Majorität der im Staate Maine gewählten Deputirten zum Senat und zu der Kammer ist republikanisch. In Folge dieses Resultats ist die Wahl eines republikanischen Kandidaten für den Senatorenplatz des Staates Maine in Washington gesichert.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Karlsruhe, 16. September. Die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins beschloß, die große Liebesgabe Agram zuzumenden und nahm betreffs der Erklärung der Tiroler Bischofe über die Glaubensheitlichkeit Tirols folgende Resolution an: Die zuverlässliche Hoffnung ausdrückend, daß die Glaubensgenossen Tirols durch festen Zusammenschluß und treue Helfer an der evangelischen Gemeinschaft in Wort und Wandel des evangelischen Glaubens sich würdig erweisen, wird denselben die möglichste Unterstützung des Vereins gesichert.

Bern, 16. September. Der Nationalrat beschloß nach dem Antrage des Bundesrates mit 91 gegen 24 Stimmen, daß das Schweizer Volk über die allgemeine Revision der Bundesverfassung und eventuell über die Revision des Banknotenartikels allein befragt werden solle.

Ragusa, 16. September. Der englische Vice-admiral Seymour übernahm am 20. d. M. das Commando der vereinigten Kriegsschiffe. Von den entsandten Kriegsschiffen nehmen nur zwei Panzerfahrzeuge unter dem Befehle von Schiffscapitänen an der Flottendemonstration Theil.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig vom 16. September. 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Höhe der Messung auf dem Meeres- spiegelmaß	Wind	Wetter	Höhe der Luft	
				Windrichtung und Stärke	Temperatur in Grad Celsius
Mullaghmore	762	NNE frisch	hib. bed.	+ 18	
Aberdeen	759	N mäßig	wolkig	+ 15	
Christiansund	758	E still	wolkig	+ 15	
Kopenhagen	756	ESE stark	bedeckt	+ 18	
Stockholm	760	E leicht	heiter	+ 19	
Hoparanda	760	E still	wolkig	+ 9	
Petersburg	759	SSE still	bedeckt	+ 8	
Moskau	756	S still	bedeckt	+ 9	
Cork, Queens- town	—	—	—	—	
Brest	755	NNW stark	Dunst	+ 15	
Heidelberg	751	SSE still	wolkig	+ 15	
Sylt	752	E still	wolkig	+ 14	
Hamburg	753	still	Regen	+ 13	
Swinemünde	754	ENE still	Regen	+ 13	
Memel	757	E still	bedeckt	+ 14	
Paris	750	SW mäßig	bedeckt	+ 11	
Münster	752	E still	bedeckt	+ 12	
Karlsruhe	754	SW leicht	bedeckt	+ 13	
Wiesbaden	754	SW still	bedeckt	+ 12	
München	756	W mäßig	Regen	+ 11	
Leipzig	753	NNW still	Regen	+ 14	
Plauen	—	W still	Regen	+ 12	
Zittau	—	W leicht	Regen	+ 14	
Anaberg	—	W still	bedeckt	+ 11	
Dresden	752	W leicht	bedeckt	+ 14	
Berlin	752	N still	Regen	+ 13	
Wien	753	W still	bedeckt	+ 13	
Breslau	752	SE frisch	bedeckt	+ 17	
Be d'Aix	756	NNW sturm	Regen	+ 10	
Missa	754	W mäßig	wolkig	+ 17	
Triest	752	W schwach	Regen	+ 14	
— Abends Weiterleuchten. ¹⁾ Gestern Regen.	— Nachts Gewitter und Regen. ²⁾ Nachmittags Regenschauer. ³⁾ Nachts Regen.				

Übersicht der Witterung.

Während das Minimum in der südlichen Nordsee mit etwas abnehmender Starke seinen Ort nicht verändert hat und auf seiner Westseite die unruhige, vielfach stürmische Witterung noch fortwährt, hat sich über Ostdeutschland eine flache Depression ausgebildet, welche die Bildung starker Gradienten über Central-europa verhindert. Das Wetter ist allenthalben trüb, vielfach regnerisch. Die Temper

September
Zeit des
Festes.

ember.

me einer
monaten
erlebbarer
ten ein-
sich nicht
seiner
erziel-
Borongan
die weite
der Straße
auf vor-
laufe des
Anklo-
Bemühun-
Berhalten
schiedener
culanten
am Ber-
nfolgt,
Dienstag
zu verlören
auskäuse
stimmung
sind
den von
aktionen
von der
die An-
einer Zeit
en waren,
wurde.auch die
durch
größere
Reichen-
verflie-
samen
4 procent
in großen
Rottz aus
reditanfall
steiger und
höher da
herreiche
en Courte
läge stüt-
fer; ferne-
5) befreit
er sich in
die ver-
(+ 0,50),
1), Go-
(+ 1,10),
(+ 0,26),
Nordwest-
alle-Sorau
nament-
Großen
Weimar-
eine em-
holt geltend
ten einen
Rammen
0,60 höher
e ginao-
höhere An-
um 1,50
um 0,60.
che Bank
der son-
Bank
lagen
fest.
start ver-
geister
Rottz zu
ermitteten.
denberger
wurden
gehoben.auf dem
monatlich
Börsenbeob-
Effecim,
nibus eine
dern 244,
n 244,
n waren
etwas ge-
wissheit
Goldrente
eichstädt,
Bereich-
Prinzip
Reinigun-
s 40. Dic-
G. Bahn
nd Börse
Bergs...
ente 24,22.wick, 15. Septbr., Radm. 5 Uhr 10 Min. Brüder-
t. Credittothen 288,40. Papierrente 72,65.
monatliche Goldrente 109,50. Fest, aber sehr still.
Wien, 16. Septbr., Radm. 12 Uhr 25 Min. Credit-
tothen 288,60. Papierrente 285,00. Goldpier 232,00.
Gold-Aukt. 125,25. 1860er Goode 132,00. Lombarden
82,50. Papierrente 72,87%, ättler Goldrente 88,62%.
Gold-Aukt. 109,80. Marknoten 58,22%. Rupo-
gnat. Goldrente 109,80. Marknoten 58,22%. Rupo-
gnat. Goldrente 84,40%. Fest.London, 13. September. In die Bank vom Eng-
land floßen heute von Holland gekommene 36,000
Sovereigns. Der Dampfer „Tagus“ von Westindien
aus 17,834 Pfund an Contanten gebracht, der Dampfer
„Aube“, von Brasilien kommend, brachte 10,885 Pfund.
Und der „Athias“ vom Cap der guten Hoffnung 1018
Pfund. Der Dampfer „Ville de Bret“ ist auf der
Seite von St. Nazaire eingetroffen mit
14,000 Pfund an Contanten. Die Silberverpflichtungen
von New-York nach den europäischen Häfen erreichten
zurzeit der verlassenen Woche 20,000 Pfund.
Barrensilber ist lediglich zu 64% d per Unze, mer-
itanische Dollars notieren 61%, d bei fehlenden Ab-
sätzen. Die ostindischen Wechselkurse sind un-
verändert.London, 15. Septbr. Bei dem heutigen Allotment
ostindischer Councils wurden an Subskribenten 222,000
Pfund auf Calcutta, 3000 auf Madras, 75,000 auf
Bombay zugestellt. Offerten zu 20%, Pence erhalten

8 Procent.

London, 16. Septbr. Consols 97%, preuß. 4 procent.
Consols 98%, 4 procent. bayerische Anleihe 88%. Italo-
nische 89%, 4 procent. Lombarden 7%, 4 procent.
Lombarden, alte 10%, do, neu 8%, 4 procent. Russen
von 1871 88, 5 procent. Russen von 1873 90, 4 procent.
Russen von 1873 89%, 4 procent. Türken von
1859 9%, 4 procent. jürdische Amerikaner 106%, ättler.
Silberrente 62%, ungar. Goldrente 93%, ättler. Gold-
rente 76%, Spanier 19%, 4 procent. unif. Capri 68%,
Spanier 21%, 4 procent 2%, 4 procent.London, 15. Septbr. Abends 5 Uhr 30 Minuten.
Fest, 4 procent. Consols 97%, Consols 97%, Türken
9%, 1871er Russen 88%, 1872er Russen 80%, 1873er
Russen 89%, ungar. Goldrente 92%, 4 procent. Russen
92%, 4 procent. Paris, 15. Septbr. Kredit mobilier 642,00.
Spanier erster 19%, do, inter. 19%, Banque ottio-
nale 507,00. Société générale 568,00. Kredit
sozialer 1387,00. Capri 323,00. Banque de Paris
1112,00. Banque d'compte 830,00. Banque hypo-
thecaire 630,00. III. Orientanleihe 80%, Türkenseite
90, 40. Sonderer Wert 25,87.Paris, 15. Septbr. Abends. Boulevard-Berkebr.
Anleihe von 1872 130,40. Türk. 9,77%, ungar.
Goldrente 94%, 4 procent. Capri 228,00. Fest.Hamburg, 15. Septbr. Wechsel auf London 247%,
II. Orientanleihe 90%, III. Orientanleihe 90%.Verlosungen. Bei der heutigen stattgehabten Liebung
der preußischen 3%, prozentigen Staats-
Brämsi. Anleihe sind folgende 50 Serien
geoppen worden: 118, 131, 145, 155, 181, 231, 234
248, 257, 270, 321, 329, 342, 388, 399, 425, 448, 470
481, 503, 509, 546, 645, 689, 738, 771, 816, 831, 888, 917
929, 958, 1006, 1064, 1077, 1081, 1104, 1133, 1173
1206, 1243, 1273, 1287, 1307, 1324, 1413, 1488.Matland, 13. Septbr. Seide. Die Seidentrof-
fungs-Antholien haben heute registriert: 55 Ballen
Grepes, 51 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesamt-
gewicht von 8740 Kilogramm. Weniger Unimo trog
gutiger Nachfrage. — Goldcours am Abend
22.06. Vire.Span, 13. Septbr. Seide. Die Seidentrof-
fungs-Antholien hat heute registriert: 50 Ballen
Grepes, 50 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesamt-
gewicht von 8740 Kilogramm. Weniger Unimo trog
gutiger Nachfrage. — Goldcours am Abend
22.06. Vire.Span, 13. Septbr. Seide. Die Seidentrof-
fungs-Antholien hat heute registriert: 50 Ballen
Grepes, 50 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesamt-
gewicht von 8740 Kilogramm. Weniger Unimo trog
gutiger Nachfrage. — Goldcours am Abend
22.06. Vire.W. Posen, 15. Sept. (Original-Wollbericht.)
Seit unserem letzten Bericht war der Wollhandel
gleich geblieben und gewinnt auch der Fremdenverkehr
immer größere Ausdehnung. Es waren jumeist Fabrikan-
ten am Platze, die verhältnismäßig ansehnliche
Mengen an sich nahmen. Durch das Entgegenkommen
der Lagerinhaber, welche im Verhältnis zu anderen
deutschen Märkten billige Offerter machten, gehalteten
sich die Umläufe recht leicht. Das Hauptgewicht ent-
spann sich fast ausschließlich in geringen polnischen
Kustenwollen, von welchen ein sämischer Kämmer,
zus. ein sämischer Fabrikant gegen 900 Centner
z circa 60 Pfund aus dem Markt nahmen. Von Po-
nischen Stoffwollen acquirierte ein Lauflicher Fabrikant
gegen 150 Gr. zu hoch in den fünfjährigen Thalern.
Eine Partie gute preußische Stoffwolle erzielte von
einem Lauflichen Fabrikanten circa 80 Pfund. In der
Towring wurden nur sehr kleine Mengen von Herzo-
thum Wollen zu annähernd legten polnischen Woll-
marktwaren gehandelt. Durch den anhaltend günstigen
Verlauf der Londoner Wollauktion ist auch
die Aussicht vorhanden, daß sich das Geschäft weiter
hobst gehalten wird, und hören wir, daß sich höchst
ausköstige Käufer avisiert haben. Das verlaufende
Quantum ist zum größten Theil durch neu einge-
troffene Aufträge erzeugt worden.London, 16. September. In der gestrigen Woll-
auktion war die Tendenz steigend.Antwerpen, 15. Sept. Umsatz von Häuten 476
Stück, von Wolle 100 Ballen, von Raffee 978, 8.
Rohr zu 23 c.Häute, 15. Septbr. Baumwolle fest. Verläufe
1890 Ballen, sehr ordinaire Louisiana vor September
81 Frs., — Taffee matt. Umfälle 580 Ballen, vor
September 180 S. Guatemala zu 75 Frs., 400 Ballen
Malabon zu 93 Frs.Bombay, 21. August. Zum Baumwollmarkt.
In der Vorwoche hatte sich eine etwas lebhaftere
Nachfrage für den Export eingestellt, doch beließen
sich die Umfälle für denselben bloß auf etwa 2000
Ballen, und die Preise der alten Baumwolle wurden
durch die anbauernde Nachfrage für die Localmühlen
aufrecht erhalten. In neuer Baumwolle wurden
einige kleine Geschäfte zu etwas niedrigeren Preisen
abgeschlossen, aber die Käufer operierten nur in sehr
geringen Maßstabs. Die Auftrüben der Woche be-
ließen sich auf 7492 Ballen, seit 1. September v. J.
auf 1,165,500 Ballen gegen 836,273 Ballen in der
selben Periode des vorigen Jahres, also 839,227
Ballen mehr, und gegen 558,784 Ballen im Jahr
1878, also 206,786 Ballen mehr, seit 1. Januar auf
1,047,500 Ballen gegen 763,750 Ballen im vorigen
Jahr, also 285,750 Ballen mehr, und gegen 880,346
Ballen im Jahr 1878, also 187,185 Ballen mehr.
Die Verschiffungen der Woche beliefen sich auf 884
Ballen, seit 1. Januar auf 846,007 Ballen
gegen 886,563 Ballen in der selben Periode
des vorigen Jahres, also 258,644 Ballen mehr.
Die Berichte über die neue Ernte liehen Vieles
zu wünschen übrig und in einigen Gegenden des
Gebietes herrschte empfindlicher Regenmangel. In
Kommodrativen war das Aussehen der Baumwollplant-
zen ein gutes, allein, sollten vor Ende August nichtausgiebigere Regenschauer niedergegangen sein, so
befürchte man, daß die Ernte eine spärliche sein
würde und die Getreide-Ernten hatten bereits stark
geleidet.Aus General lauteten die Nachrichten im-
mer noch sehr günstig; in einigen Distrikten nämlich
man zwar eine trockene Pause, doch waren die Pflan-
zen im Allgemeinen in einer vor trefflichen Conditon
und man sah einer frühen Ernte entgegen. Auch
aus den Obarmar-Districten hattet man ziemlich günstige
Nachrichten. Die Preise waren am obigen Do-
kument folgende: Domra Good 210, do, S. F. 205, do.
G. F. 17,834 Pfund Goldraar Good 208, do, S. F. 198,
Ginnar Oberarar Good 208, Compta G. F. 195,
neue Note (Lieferung im März) 212, neue S. F. G.
Broach (Lieferung im März) 228, Rücken per Gando.
(N. 8)* Bombay, 13. September. Baumwolle. (Tele-
gramm von Gaddum & Co.)Good fair Dholeraab. Octbr. Good. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d
Fully good fair new Broach. März. 5%, d
Fully good fair Dholeraab. do. 5%, d
Fully good fair Samgd.

Dharwar. Novbr. Decbr. 5%, d<br

Zins-T.	Deutsche Fonds,	pr. St. Thlr.	Wochende	Amsterdam	S. T. 1/2	Paris	100 Fr. M. 1/2	pr. St. Thlr.	Zins-T.	Hessen-Eisenb.-Fried.-Grl.	pr. St. Thlr.
4 Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-3000	100,15 hs	do.	100 Fr. 1/2	127,90 G	100 Fr. M. 1/2	pr. St. Thlr.	41/2 Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100,75 P.
4 do.	do.	M. 1000	100,15 hs	do.	102 Fr. 1/2	147,50 G	100 Fr. M. 1/2	41/2 Jan. Juli	Altenburg-Kiel	100,60 P.	
4 do.	do.	M. 500-200	100,15 hs & 100,05	do.	100 Fr. 1/2	50,50 G	100 Fr. M. 1/2	41/2 Jan. Juli	Annab.-Weip.-Kurierg. M. 1000, St.	100,60 G.	
4 Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schild-Anl.	1000-25	97,50 G.	do.	100 Fr. 1/2	79,50 G	Petersburg	41/2 Jan. Juli	Berlin-Anhalt	100,100 -	
4 do.	do.	do.	sessel.	M. 5000-3000	99,80 hs & 900 100,95	do.	100 Fr. M. 1/2	41/2 Jan. Juli	L. A. u. B.	101,75 G.	
4 Apr. Oct.	do.	do.	do.	10000-50	104,75 P.	do.	100 Fr. M. 1/2	41/2 Jan. Juli	do. (Oberlausitz)	100,500 M.	
4 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	76,75 G.	1878/1879 1/2	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	41/2 Jan. Juli	Berlin-Hamburg	100 P.	
4 Apr. Oct.	do.	do.	do.	76,75 G.	1/2 m. 6 1/2	1. Jan. Altenburg-Zeitz	100	41/2 Jan. Juli	Berlin-Potsdam-Magdeburg	101,75 G.	
4 Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	77 P.	11 1/2	Ansbach-Tepitz	200 S. P.	41/2 Jan. Juli	Bresl.-Schwein.-Freib.	100,100 P.	
4 Apr. Oct.	do.	do.	do.	77 P.	6 1/2	do. Genau-Sch. p. St. M.	490 G.	41/2 Jan. Juli	Magde.-Leipz. Fr.-Ob.	100 P.	
4 Jan. Juli	do.	do.	do.	800	4 1/2	Bergisch-Märkische	100	41/2 Jan. Juli	L. A. u. B.	101,75 G.	
4 Apr. Oct.	do.	do.	do.	77 P.	5 1/2	Jan. Juli Berlin-Anhalt	200	41/2 Jan. Juli	Oettew.-Grossenschan	100,500 M.	
4 Jan. Juli	do.	do.	do.	800	5 1/2	do. Dresden	100	41/2 Jan. Juli	Chemnitz-Wirschnit	100	
4 Apr. Oct.	do.	do.	do.	78 P.	6 1/2	do. Görlitz	22,50 P.	41/2 Jan. Juli	Cottbus-Grossenschan	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	do.	78 P.	7 1/2	do. Potsdam-Magdeb.	48,50 P.	41/2 Jan. Juli	do. Lit. B.	104,50 P.	
4 do.	do.	do.	-	1000 u. 500	98,95 G.	do.	68,50 P.	41/2 Jan. Juli	König-Minden. Ser. VI. Lit. B.	100,50 P.	
4 do.	do.	do.	-	200-25	98,50 G.	2,65 4 1/2	100,100	41/2 Jan. Juli	Leipz.-Grosch.-Mauselw.	100 M.	
4 do.	do.	do.	-	1855	100	88	114,50 hs u. G.	41/2 Jan. Juli	Magde.-Leipz. Fr.-Ob.	100 P.	
4 do.	do.	do.	-	1847	500	80	80,75 G.	41/2 Jan. Juli	L. A.	100,100	
4 Jan. Juli	do.	do.	v. 1852-68	do.	5 1/2	Jan. Juli Böhmisches Nordland	100 P.	41/2 Jan. Juli	do. - H.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1869	do.	6 1/2	do. Brand.-Schweidn.-Freib.	100	41/2 Jan. Juli	do. - B.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1852-68	100	100	do. Buschtiehrad. Lit. A.	100	41/2 Jan. Juli	do. - C.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1869	do.	7 1/2	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - G.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	500	100	do. Cottbus-Grossenschan	100	41/2 Jan. Juli	do. - H.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - I.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	25	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - J.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - K.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - L.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - M.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - N.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - O.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - P.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - Q.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - R.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - S.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - T.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - U.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - V.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - W.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - X.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - Y.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - Z.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - A.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - B.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - C.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - D.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - E.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - F.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - G.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - H.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - I.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - J.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - K.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - L.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - M.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - N.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - O.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - P.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - Q.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - R.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - S.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - T.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - U.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100	100	do. Chemnitz-Wirschnit	100	41/2 Jan. Juli	do. - V.	100,500 M.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 4%	100							